

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Regiun EBVM Il quint annual 2019 da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair serra cun ün surplü da sortidas da 2,06 milliuns francs. Quist import s'ha augmantà quist on per var 200 000 francs. **Pagina 9**

Ritrovato Jetzt ist Halbzeit bei «Pontisella schreibt». Die Fortsetzungsgeschichte «Ritrovato» nimmt mit dem heutigen Beitrag der Autorin Tabea Steiner eine neue Wende und bleibt spannend. **Seite 11**

In eigener Sache Hinter jedem Bild, das in der «Engadiner Post/Posta Ladina» mit einer Rosette versehen ist, steckt eine Bildergalerie oder ein Video.



Wohin des Weges?

Die Wirren rund um die Engadin St. Moritz AG nehmen kein Ende. Zuerst der Rücktritt des CEO Gerhard Walter, dann der Rücktritt des bisherigen Verwaltungsrates. Und jetzt steht der neu gewählte VR im Mittelpunkt.

MIRJAM BRUDER

«Wie weiter mit der Engadin St. Moritz AG (ESTM AG)? Diese Frage sollte in dieser Woche an einer ausserordentlichen Präsidentenkonferenz diskutiert werden – dies auf Antrag der Gemeinde Zuoz. Durchgeführt wurde sie allerdings nicht, «denn es waren nicht alle Gemeindepräsidenten vor Ort», erklärt Martin Aebli, Vorsitzender der Präsidentenkonferenz und Gemeindepräsident von Pontresina. Deshalb wird dieses Thema für die offizielle Präsidentenkonferenz am 11. Juni traktandiert, um dann diskutiert zu werden.

VR am 11. Juni kein Thema

In erster Linie geht es laut Aebli dann um die finanzielle Situation der ESTM AG, nämlich die Ausfinanzierung des Defizites (die EP/PL berichtete). Noch bis Ende Mai haben die Gemeinden Zeit, Stellung dazu zu nehmen. «Am 11. Juni wird es aber nicht (mehr) um den neuen Verwaltungsrat oder deren Wahl gehen», betont Aebli.

«Es ist nun mal so, wie es ist»

Dass gewisse Anspruchsgruppen im verkleinerten VR nun gar nicht vertreten sind, findet er schade. «Es wäre

schön gewesen, hätten wir mit allen sechs Verwaltungsräten neu starten können. Aber es ist nun mal so, wie es ist – die Entscheidungen wurden getroffen, und damit müssen wir nun leben», zeigt er sich pragmatisch und ist gleichzeitig froh, dass Kurt Bobst, Claudio Dietrich und Felix Gmür intensiv daran arbeiten wollen, die aktuellen Probleme zu lösen und somit die Atlas-

ten zu bereinigen. «Sie erhalten dafür jegliche Unterstützung seitens der Gemeinden», sichert Aebli zu.

Absage trotz gutem Wahlergebnis

Die Aufarbeitung der Vergangenheit ist es denn auch, welche als Grund dafür angegeben wurde – sowohl von den Betroffenen selber als auch von Martin Aebli –, dass die drei VR-Kandidaten Mar-

cel Bühler, Felix Ehrat und Richard Leuenberger nach ihrer Wahl das Mandat nicht angenommen haben.

Unter welchen Voraussetzungen und anhand von welchen Informationen Felix Ehrat damals Ja zu einem Verwaltungsratsmandat gesagt hat, was Marcel Bühler und Richard Leuenberger dazu sagen und wie sich Martin Aebli äussert, lesen Sie auf **Seite 3**



In welche Richtung soll sich die ESTM AG weiterentwickeln? Dies wäre eine Frage, mit der sich der VR beschäftigen sollte – primär geht es nun aber um die Bewältigung der Vergangenheit. Foto: shutterstock.com/Frannyanne

Repower im Fokus

Die Repower AG mit Sitz in Poschiavo hat am Mittwoch in Klosters ihre 116. ordentliche Generalversammlung abgehalten. Einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2019 stehen ein aktuell schwieriges Umfeld und ein ganz spezieller personeller Wechsel gegenüber.

JON DUSCHLETTA

Repower – ElCom – Felix Vontobel. Um diese drei Stichworte drehen sich drei Beiträge dieser Ausgabe. Da ist der Zürcher Oberländer Energiespezialist und Elektroingenieur Felix Vontobel. Vor 33 Jahren kam er ins Puschlav und trat dort in die Dienste der damaligen Kraftwerke Brusio AG, heute Repower ein. Nach seinem Aufstieg zum Vizedirektor und ab 2000 zum stellvertretenden CEO und Leiter Produktion und Netz ist er vor zwei Jahren aus der Geschäftsleitung des Energiedienstleisters ausgestiegen. Auf Anfang Juli 2020 wurde Vontobel vom Bundesrat nun in die unabhängige Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich, in die ElCom gewählt. Vontobel wird so vom Unternehmer zum Regulator. Der EP/PL hat er Red und Antwort gestanden. Derweil wehrt sich Repower im Zusammenhang mit einer Untersuchung über Energietarife gerichtlich gegen eine Teilverfügung ebendieser ElCom. Mehr dazu, das Interview und auch die Geschäftszahlen 2019 gibt es auf den **Seiten 4 und 5**

Erneuerung für das Hotel Laudinella

St. Moritz Die Hotel Laudinella AG nutzt den voraussichtlich schwachen touristischen Sommer, um die Erneuerung des Hotels Laudinella voranzutreiben. Neben der kompletten Sanierung des Gebäudeflügels Metropol und Eingriffen im Saal-/Speckertrakt soll nun auch der Mitteltrakt des Hotels abgerissen und neu erstellt werden. Das Projekt des Pontresiner Architekturbüros Stricker skizziert eine vollständig neue Raumaufteilung im Keller- wie im Erdgeschoss. (mcj) **Seite 11**

L'ultim pled han ils cumüns

Parc Naziunal Svizzer Sper la lavur scientifica i'l parc, la controlla cha'ls visitadurs respettan las reglas e'l mantegnimaint da las sendas spordschan ils impiegats dal Parc Naziunal Svizzer (PNS) eir amo ulteriurs servezzans. I's tratta per exaimpel da referats ed exposiziuns i'l center d'infuormaziun a Zernez per creschüts ed uffants, giasts ed indigens. Quistas sportas surpassan però ils obligs definitis illa ledscha dal PNS. A lunga vista han ils respunsabels fadia da tillas finanziair. Perquai han las Conferenzas da presidents da las regiuns Malögia ed Engiadina Bassa Val Müstair discus ün pussibel sustegn finanziel da lur vart. Previs esa, cha las duos regiuns sustgnissan il PNS cun ün import annual da 150'000 francs. Quista proposta vain lura suottamissa als cumüns. (fmr/fa) **Pagina 8**

Premi Lissa per la scoula da S-chanf

Promozium da talents Il Lissa vain surdo mincha duos ans a scoulas chi s'ingaschan spicialmaing per la promozium da talents. Quist an vain surdo quist premi traunter oter eir a la scoula primara da S-chanf pel proget da teater «Sinfonia in mol». La promozium da teater sto spicialmaing a cour a la magistra e mnedra da scoula Elvira Pünchera. Ella es eir iniziata dal concept da promozium da talents chi ho il böt da promover a mincha iffaunt da la scoula primara da S-chanf in sias fermezzas, cun sieus duns e sieus talents. Elvira Pünchera investescha bgeras uras per scriver sves il töchs da teater ed adatter las rollas a mincha singul iffaunt. Il töch «Sinfonia in mol» lantschescha ün star contemporaun üna concorrenza da musica, cun que cha ad el nun es daspö ans pü reuschieu üngün hit. (gd) **Pagina 9**

Jetzt erklingen sie wieder, die Glocken von San Niculò



Foto: Jon Duschletta

Seite 7



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Syz Juerg und Annalisa
Zürichbergstrasse 35
8044 Zürich

Sutter Rolf

Herschärenstrasse 87
8633 Wolphausen

Projektverfasser/in

Renato Maurizio Architekten AG
Via Cad Castell 4
7516 Maloja

Bauprojekt

Umbau Doppel Einfamilienhaus, Fassaden- und Balkonsanierung

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- A16: Bewilligung von Wärmepumpen mit Erdwärmesonden (Nutzung von Bodenwärme)
- H1: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Via da l'Alp 26, 28

Parzelle(n) Nr.

1878, 1879

Nutzungszone(n)

Allgemeine Wohnzone

Baugespann

Das Baugespann ist gestellt

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 25. Mai 2020 bis und mit 15. Juni 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 20. Mai 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



St. Moritz

Einladung zur 4. Sitzung des Gemeinderates

Wochentag: Donnerstag
Datum: 28. Mai 2020
Zeit: 20.00 Uhr

Lokal/Ort: Aula Schulhaus Grevas

Traktanden

1. Begrüssung des Gemeinderatspräsidenten
 2. Protokoll der Sitzung des Gemeinderates vom 30.04.2020
 3. Information Standortabklärungen und Projektierungskredit Bildungszentrum Grevas
 4. Engadin St. Moritz Tourismus AG – Finanzierung Defizit 2019
 5. Tätigkeitsbericht des Gemeindevorstandes für den Monat April
 6. Diverses
- Gemeinde St. Moritz
14. Mai 2020

Weitere Amtliche auf Seite 13



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Theo Gerlach
v.d. Ganzoni & Pedretti AG
RA Ramiro Pedretti
Via Maistra 1
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

MUWI Architektur AG
Via San Gian 4
7505 Celerina/Schlarigna

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Abbruch und Neubau Einfamilienhaus

Baustandort

Via Brattas 34

Parzelle(n) Nr.

1883

Nutzungszone(n)

Allgemeine Wohnzone

Baugespann

Infolge Baustelle kann kein Baugespann gestellt werden.

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 25. Mai 2020 bis und mit 15. Juni 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 20. Mai 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Scuol

Publicazioni da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Scuol

Lö

Gurlaina, parcella 656

Zona d'utilisaziun

Zona per fabricats ed implants publics

Patruna da fabrica

Sunrise Communications AG
Thurgauerstrasse 101B
8152 Glattpark (Opfikon)

Proget da fabrica

Müdamaint da l'antenna

Temp da publicaziun

23 mai fin 12 gün 2020

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 23 mai 2020

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica



St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

HADLAUB Immobilien AG
v.d. TH Architekten Tuena Hauenstein AG
Via da l'Ova Cotschna 3b
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

TH Architekten Tuena Hauenstein AG
Via da l'Ova Cotschna 3b
7500 St. Moritz

Bauprojekt

Verglasung und Integration Balkon in Wohnung

Gesuche für koordinationspflichtige Zusatzbewilligungen:

- H1: Brandschutzbewilligung

Baustandort

Plazza da Scoula 6

Parzelle(n) Nr.

76

Nutzungszone(n)

Innere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz
Eingangshalle
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag – Freitag:

Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 25. Mai 2020 bis und mit 15. Juni 2020 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz
Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
St. Moritz, 20. Mai 2020
Im Auftrag der Baubehörde
Bauamt St. Moritz



Scuol

Publicazioni da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), art. 45:

Fracziun

Scuol

Lö

Sotchà Dadaint, parcella 271

Zona d'utilisaziun

Zona W2

Patrun da fabrica

Nic Thanei
Prasas-cher 243
7550 Scuol

Proget da fabrica

Sondas geotermicas

Temp da publicaziun

23 mai fin 12 gün 2020

Exposiziun

Dürant il temp da publicaziun as poja tour invista dals plans pro l'uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol).

Mezs legals

Protestas sun d'inoltrar in scrit d'urant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünala.

Scuol, ils 23 mai 2020

Cumün da Scuol

Uffizi da fabrica



Sils/Segl

Dumanda da fabrica

Patruns da fabrica

Isot e Christoph Sautter, Küssnacht

Proget

Renovaziun Parkhotel Margna, parcella nr. 2443, Sils/Segl Baselgia

Zona

Zona dal minz da la vschinauncha

Autur dal proget

Fanzun SA, Samedan

Las actas da la dumanda sun exostas ad invista d'urant 20 dis a partir da la publicaziun in chanzia cumünala (l. - ve. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrer infra 20 dis a partir da la publicaziun a la suprastanza cumünala da Segl/Sils i.E.

Sils/Segl, ils 23-5-2020

La suprastanza cumünala



Sils/Segl

Baugesuch

Bauherrschaft

Isot und Christoph Sautter, Küssnacht

Vorhaben

Umbau Parkhotel Margna, Parzelle Nr. 2443, Sils Baselgia

Zone

Dorfkernzone

Projektverfasser

Fanzun AG, Samedan

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo. bis Fr. 9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 23.5.2020

Der Gemeindevorstand



Region Maloja

Öffentliche Ausschreibung für Kulturförderungsgesuche

Die Kulturförderungskommission der Region Maloja ist für die fachliche Begutachtung von Fördergesuchen für kulturelle Projekte im Oberengadin und im Bergell zuständig. Die Förderung des regionalen Kulturschaffens erfolgt mittels Zuspache von Förderbeiträgen an kulturelle Projekte. Die Grundsätze der regionalen Kulturförderung sowie die Anforderungen an Gesuche sind dem Organisationsreglement zu entnehmen: [www.regio-maloja.ch / Aufgaben / Regionale Kulturförderung](http://www.regio-maloja.ch/Aufgaben/).

Beitragsgesuche für Projekte, die im Jahr 2021 geplant sind, sind der Kulturförderungskommission schriftlich - vorzugsweise per E-Mail - bis zum **30. Juni 2020** einzureichen. Gesuche für kleinere, nicht wiederkehrende Projekte können auch kurzfristig, jedoch nicht später als vier Monate vor der Durchführung, eingereicht werden.

Geschäftsstelle der Region Maloja
Kulturförderungskommission
Postfach 119
7503 Samedan
E-Mail: info@regio-maloja.ch

Fadri Guidon, Vorsitzender
Kulturförderungskommission der Region Maloja



Pontresina

Wieseneruf und Zaunpflicht 2020

Gestützt auf die Flurordnung der Gemeinde Pontresina vom 6. Februar 1964 wird der Wieseneruf auf Pfingstmontag, 1. Juni 2020, festgelegt.

Ab diesem Datum ist das Betreten der Wiesen für Mensch und Tier verboten.

Jeder Grundbesitzer ist verpflichtet, dort wo Weidgang besteht, seine an Strassen oder Gemeindeboden grenzenden Wiesen mit Mauern oder Zäunen bis zum Beginn des Weidganges in Ordnung zu bringen.

Übertretungen der Flurordnung werden geahndet.

Pontresina, 11. Mai 2020 Gemeinde Pontresina



Zuoz

Baugesuch

Baubjekt

Gebäude Nr. 139D - Dachsanierung

Zone

Wohnzone 2

Bauherrschaft

Franz Brunner, 7524 Zuoz

Projektverfasser

Franz Brunner, 7524 Zuoz

Ortslage

Frunts, Parzelle 1251

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 23. Mai 2020

Gemeinderat Zuoz

Dumanda da fabrica

Oget da fabrica

Chesa nr. 139D - sanaziun tet

Zona

Zona d'abiter 2

Patrun da fabrica

Franz Brunner, 7524 Zuoz

Autur dal proget

Franz Brunner, 7524 Zuoz

Lö

Frunts, parcella 1251

Ils plans sun exposts d'urant 20 dis in cancellaria cumünala. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cum motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 23 meg 2020

Cussagl cumünel da Zuoz

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 7427 Ex., Grossauflage 17264 Ex. (WEMF 2019)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
@-Center, Stradun 404, 7550 Scuol

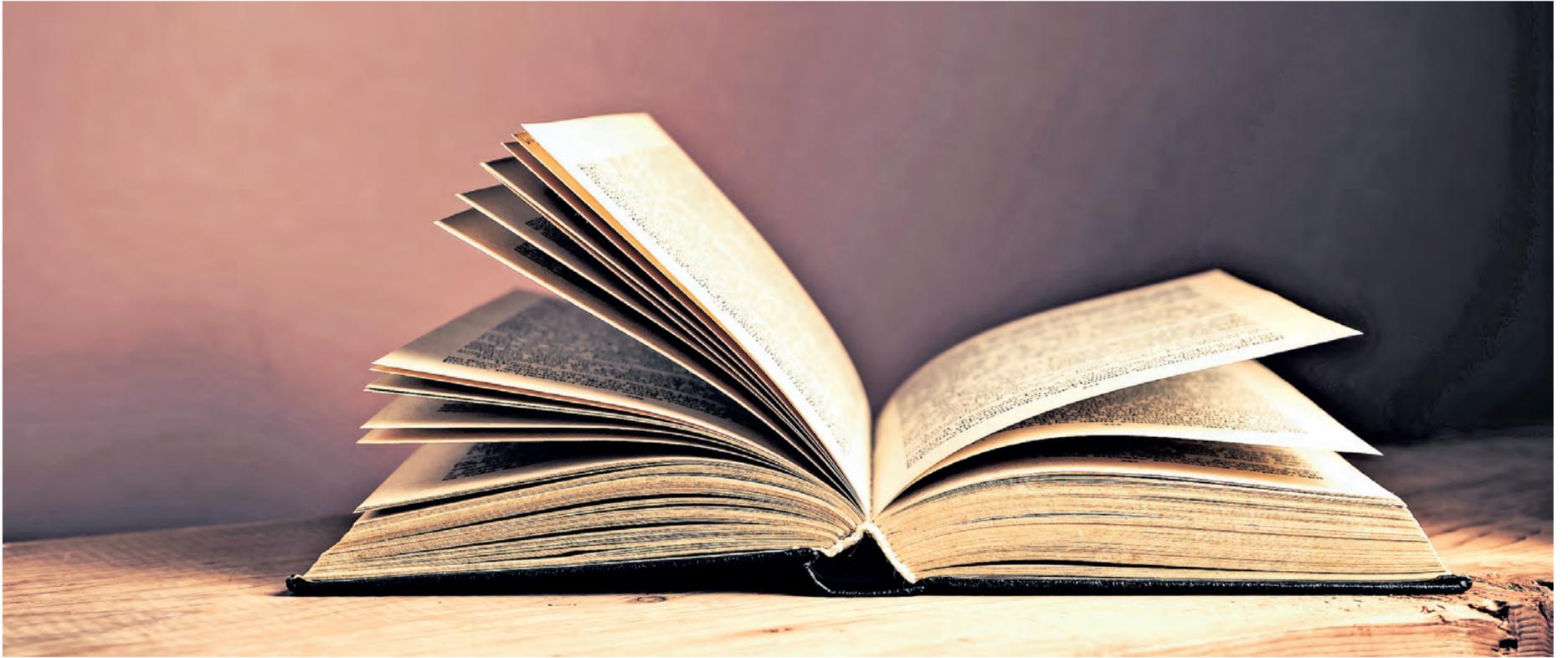
Inserate:
Tel. 081 837 90 80, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 90, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 90, verlag@gammetermedia.ch
Postkonto: 70-667-2

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stifel
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Mirjam Bruder (mb), Jon Duschletta (jd), Marie-Claire Jur (mcj), Daniel Zaugg (dz), Tina Moser, Praktikantin
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Produzent: Daniel Zaugg (dz)
Online-Verantwortliche: Mirjam Bruder (mb)
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Technische Redaktion: Bea Müller (bm)
Freie Mitarbeiter: Ursula Rauschenbach-Dallmaier (urd), Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis



Eine «never ending story» – die Engadin St. Moritz AG kommt (vorerst) nicht zur Ruhe.

Foto: shutterstock_Bushko Oleksandr

Ein weiteres Kapitel in der unendlichen Geschichte der ESTM

Zuerst soll die Vergangenheit aufgearbeitet und abgeschlossen werden. So lautet die offizielle Begründung, weshalb drei der sechs gewählten VR-Mitglieder der ESTM AG das Mandat nicht angenommen haben. Es sieht allerdings so aus, als ob in diesem Punkt nicht alle Fakten und Informationen vorlagen.

MIRJAM BRUDER

Die Wahl des neuen Verwaltungsrates in der letzten Woche und die Frage, weshalb Marcel Bühler, Felix Ehrat und Richard Leuenberger das Mandat trotz ihrer Kandidatur und Wahl nun doch nicht ausüben wollen, ist im Oberengadin nach wie vor ein viel diskutiertes Thema.

Verwunderung

«Es ist schon sehr speziell, wenn man sich für einen Job bewirbt, den man dann doch nicht annimmt. Und mit den Argumenten, weshalb sich Marcel Bühler, Felix Ehrat und Richard Leuenberger zurückgezogen haben, habe ich schon etwas Mühe», sagt Martin Aebli,

Vorsitzender der Präsidentenkonferenz und Gemeindepräsident von Pontresina. «Die Kandidaten wussten im Vorfeld, worum es geht, die Fakten lagen ganz klar auf dem Tisch», ist seine Ansicht.

Dass zuerst die Vergangenheit aufgearbeitet werden muss, ist für Aebli nur logisch, «was mit dem alten VR aber keinen Sinn mehr gemacht hätte.» Zudem seien die Kandidaten bei den Hearings mit den Anspruchsgruppen darauf vorbereitet worden. «Es ist doch bei jedem Unternehmen so: Zuerst muss die Vergangenheit abgeschlossen werden, bevor etwas Neues begonnen werden kann», ist er überzeugt. Darüber hinaus ist Aebli zufolge die Suche nach einem neuen CEO schon im vergangenen Winter thematisiert worden.

Keinerlei Informationen zu Altlasten Felix Ehrat hatte laut eigenen Aussagen bezüglich Altlasten keinerlei Informationen, weil sich die Diskussionen mit den Gemeindepräsidenten und Leistungsträgern im Vorfeld ausschliesslich um die Zukunftsfähigkeit der Tourismusregion drehten. Deshalb hält er auch dezidiert fest, «dass die von Martin Aebli aufgestellte These in Bezug auf die Bereinigung der Altlasten zumindest für meine Person falsch sind.» Ihm sei stets kommuniziert worden, dass

der Übergangs-VR 2020/2021 eine Vision und eine langfristige Strategie für die nachhaltige Entwicklung der Tourismusregion entwickeln müsse. «Mit diesem Auftrag wollten wir uns gemeinsam im VR und im Beirat mit Begeisterung engagieren», so Ehrat.

Der Blick zurück

Er blickt zurück: Anfang des Jahres wurde er zusammen mit dem Unternehmer und Marketing-Spezialist Georges Kern aus dem Kreis der Gemeindepräsidenten angefragt, für das Engadin eine Vision zu entwickeln. Nach seinem Verständnis ging es darum, einen Rahmen für die Weiterentwicklung zu schaffen, in Zusammenarbeit mit einem kleinen effizienten Übergangs-Verwaltungsrat – und mit einem breit abgestützten Beirat wichtige Stossrichtungen zu definieren sowie diese kontinuierlich mit allen wichtigen Interessengruppen im Tal zu besprechen und gegen Ende des Jahres mit der Bevölkerung zu teilen.

Grossmehrheitlich einverstanden

Seit Februar wurden an Sitzungen und in Gesprächen erste Vorstellungen entwickelt: Die Erwartungshaltung der jungen Generation, Klimaneutralität und die Digitalisierung standen gemäss Ehrat im Mittelpunkt. «Aufgrund unserer Überlegungen wurden wir dann ge-

beten, uns als Präsident des Verwaltungsrates und als Präsident des zu schaffenden Beirates zur Verfügung zu stellen. Wir haben eingewilligt im Verständnis, dass das Aktionariat zumindest grossmehrheitlich mit unserem Plan und unseren vorläufigen inhaltlichen Vorstellungen einverstanden ist. Über die Bereinigung der Altlasten wurde mit uns nicht einmal diskutiert – völlig zu Recht übrigens, weil es keinen Sinn machen würde, Auswärtige damit zu betrauen», ist Ehrat der Meinung.

Bereits Anfang des Jahres habe er konsequenterweise auch vorgeschlagen, die CEO-Suche zu sistieren, bis die vom neuen VR auszuarbeitende Vision konkret vorliegt und breit vom Aktionariat und anderen relevanten Interessengruppen akzeptiert ist.

Aufträge wichen fundamental ab

«Drei Tage vor der GV, am 12. Mai, informierte man mich über das signifikante finanzielle Loch der ESTM AG. Gleichentags verlangte ich schriftlich, dass die Überschuldung bis zur GV zu bereinigen sei, um einen Neustart ohne finanzielle Hypotheken zu ermöglichen – was mir zugesichert wurde», fährt Ehrat fort. «An der Orientierung nach der GV wurde uns dann aber mitgeteilt, dass die Überschuldung nicht vollständig beseitigt worden sei, der neue VR eine Liste

von mir bisher nicht bekannten Altlasten abarbeiten und einen neuen CEO suchen müsse – die Entwicklung einer zukunftsfähigen Strategie solle hingegen verschoben werden. Diese Erwartungen und Aufträge wichen fundamental ab von allen Gesprächen, die wir vorher geführt haben.»

Nichts hinzuzufügen

Während sich Felix Ehrat im Detail äussert, nimmt Richard Leuenberger, Managing Director des Badrutt's Palace Hotel in St. Moritz, neben der bereits bekannten offiziellen Mitteilung der ESTM AG und dem gemeinsamen Statement zu diesem Thema nicht weiter Stellung. Gleichermassen antwortet Bühler auf Anfrage der EP/PL: «Dem bisher kommunizierten möchte ich nichts hinzufügen. Gerüchte möchte ich keine kommentieren.»

Was halten Sie vom Wahlausgang?

Ihre Meinung interessiert uns. Was halten Sie vom Wahlausgang des neuen Verwaltungsrates der Engadin St. Moritz AG? Nehmen Sie an unserer Umfrage auf www.engadinerpost.ch teil. (mb)

Kommentar

Meine Seite, deine Seite – und wie es wirklich war

MIRJAM BRUDER

Was sich in den letzten Monaten bei der ESTM AG zugetragen hat, ist filmreif. Die Ereignisse gleichen zeitweise einem Krimi oder gar einem Thriller, der sich durch Spannung im gesamten Handlungsverlauf auszeichnet. Sie könnten aber auch dem Filmgenre Drama mit verschiedensten Konflikten oder gar der Tragödie zugeordnet werden. Erst der Rücktritt des ehemaligen CEO Gerhard Walter, dann tritt der Verwaltungsrat geschlossen zurück – und vor einer Woche nehmen drei der sechs neu gewählten VR-Mitglieder das Mandat nicht an. Allein diese Ereignisse sorgen für Kopfschütteln. Was momentan in der Causa ESTM zusätzlich

Fragen aufwirft, ist die Tatsache, dass die Protagonisten – direkt oder indirekt betroffene – vieles wissen oder Informationen zugetragen bekommen haben, in der Öffentlichkeit aber keine klare Stellung dazu nehmen wollen, können oder dürfen. Zudem fragt sich der oder die Aussenstehende, unter welchen Voraussetzungen und mit welchen Informationen die VR-Kandidaten für dieses Amt angefragt worden waren, wenn sie kurz nach der Wahl das Mandat bereits wieder ablehnen. Die Aussagen sind widersprüchlich.

Der neue VR soll nun zuerst die Altlasten bereinigen. Ist dies aber wirklich der Auftrag eines Verwaltungsrates? Dieser sollte in erster Linie die Strategie

definieren. Und um die Altlasten kümmern sich zurzeit die unterschiedlichsten Gremien – von den Aktionären und der Arbeitsgruppe der Aktionäre über die Revisionsstelle bis hin zu den Anwälten von Gerhard Walter und dem bisherigen VR und VR-Präsidenten. Ob irgendwann einmal Licht ins Dunkel kommt, steht (noch) in den Sternen. Und dann gibt es wie immer drei Seiten: Meine, deine – und wie es wirklich war. Ein anderer Aspekt spielt in diesem Zusammenhang eine mindestens genauso wichtige Rolle: die Verantwortung. Einerseits gegenüber den Oberengadiner Bevölkerung als Steuerzahler, welche die touristische Marketingorganisation (mit-)finanziert. Sie hat ein Anrecht auf

eine transparente Kommunikation. Andererseits auch die Verantwortung gegenüber den Mitarbeitenden der Tourismusorganisation. Die offizielle Aussage lautet stets, dass das operative Team bestens funktioniert, trotz der Querelen rund um den bisherigen und neuen Verwaltungsrat. Das mag so sein. Doch eine solch verwickelte und ungeklärte Situation hinterlässt auch bei den Mitarbeitenden Spuren, blockiert sie möglicherweise in ihrer täglichen Arbeit, insbesondere dann, wenn sie auch in ihrer Freizeit oder beim Einkaufen immer wieder auf ihren Arbeitgeber angesprochen werden.

Bei der Engadin St. Moritz AG reiht sich ein trauriges Kapitel ans nächste. So

wohl für das Image der Tourismusorganisation als auch für die Tourismusregion sind diese Vorkommnisse alles andere als förderlich – in einer sonst schon mehr als herausfordernden Zeit – das Touristikerherz blutet.

Ein zukünftiger CEO beziehungsweise eine zukünftige CEO wird sich wohl mehr als zwei Mal überlegen, ob er oder sie diese Aufgabe unter diesen Voraussetzungen überhaupt übernehmen möchte.

Es ist mehr als nur zu hoffen, dass bei der ESTM AG Ruhe einkehrt, damit nun endlich ein erfolgreicher Neustart gelingt – mit einer entsprechend zukunftsweisenden Strategie.

m.bruder@engadinerpost.ch

«Ich werde die Sicht der Energieindustrie

Felix Vontobel steht kurz vor einem weiteren einschneidenden Wechsel in seiner Berufskarriere. Er wird vom Unternehmer zum Regulator und spricht über Erreichtes und Unerreichtes, über den Wandel in der Strombranche, über Freundschaften und seine zukünftige neue Rolle.

JON DUSCHLETTA

«Engadiner Post/Posta Ladina»: Felix Vontobel, vor zwei Jahren sind Sie aus der Geschäftsleitung des Energiedienstleisters Repower ausgetreten, um sich vermehrt eigenen Projekten und privaten Interessen zu widmen, sind Repower im Bereich strategische Projekte und Mandate aber treu geblieben. Ein guter Entscheid?

Felix Vontobel: Absolut, ich hatte die Chance, bei Repower spannende Projekte wie die Übertragung der Prättigauer Konzessionen und Anlagen auf die Repartner AG durchzuführen und umzusetzen und mich auch ganz neuen Themen wie dem Aufbau der neuen Unternehmung EVUlation AG zu widmen. Weiter durfte ich die Repower und weitere 64 Stromunternehmen aus der ganzen Schweiz im Vorstand des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE) vertreten.

Und was darf man unter eigenen Projekten und privaten Interessen verstehen?

Nach vielen Jahren mit durchgetakteter Agenda, verbunden mit sehr viel Reisezeit, war für mich der Zeitpunkt für eine Veränderung gekommen. Nach schwierigen Jahren befand sich die Repower wieder in solidem Fahrwasser und junge, dynamische Mitarbeiter standen bereit, das Ruder zu übernehmen. Ich bekam die Möglichkeit, etwas weniger zu arbeiten und meine Erfahrung in Projekte einzubringen, die mir wichtig waren. Dann hatten sich da auch ein paar private Projekte angestaut wie die dringliche Sanierung unseres Hauses in Poschiavo und der Wunsch, etwas mehr Zeit für die Familie und Hobbys zu haben.

1987, also vor über 30 Jahren sind Sie in die damalige Kraftwerke Brusio AG eingetreten. Was hat sich in dieser Zeit aus Ihrer Sicht am stärksten verändert?

Sowohl das Unternehmen als auch die Stromwirtschaft haben sich in dieser Zeit radikal verändert. Als ich in die Kraftwerke Brusio AG eintrat, hatte diese rund 95 Mitarbeitende, wurde patriarchalisch geführt und jeder kannte jeden. Es war ein kleines, aber durch seine strategische Position an der Grenze zu Italien sehr interessantes Unternehmen. Mit dem Zusammenschluss der AG Bündner Kraftwerke und der Rhätische Werke für Elektrizität AG zur Rätia Energie AG im Jahr 2000 und der späteren Integration der aurax AG wurde daraus ein für schweizerische Verhältnisse bedeutendes Unternehmen ...

«Zeitpunkt für eine Veränderung war gekommen»

... das bald auch über die Grenze schielte ...

Ja. Mit der Gründung von den Tochterunternehmen in Italien und Deutschland sowie später Tschechien und Rumänien wurde die Internationalisierung vorangetrieben. Wichtige Projekte wie die Konzessions- und Anlagenerneuerungen im Puschlav und im Prättigau, die Berninaleitung, das italienische Gaskombikraftwerk Teverola und erste Windparks in Italien und Deutschland konnten erfolgreich realisiert werden.

... aber auch Misserfolge mit sich brachte.

Es gab natürlich auch Misserfolge und Rückschläge, so erwiesen sich die Pläne für Beteiligungen an Kohlekraftwerken als politisch heikel und aus heutiger Sicht natürlich auch umweltmässig kritisch. Nach dem auf die Finanzkrise 2008 folgenden starken Preiseinbruch, der bis heute nachwirkt, konnten auch interessante Wasserkraftprojekte wie Lagobianco oder Chlus nicht mehr wie gewünscht vorangetrieben werden. Eine weitere bedeutende Veränderung war die Einsetzung der nationalen

Übertragungsnetzgesellschaft swissgrid, verbunden mit einer eigentlichen Enteignung der Höchstspannungsleitungen und dem Verlust des damit verbundenen Monopolgeschäfts. Mit der Öffnung des Strommarktes und der zunehmenden Sensibilisierung der Gesellschaft für Energie- und Umweltthemen ist die Energiewirtschaft quasi von einem Schattendasein ins Zentrum der Aufmerksamkeit von Politik und Medien katapultiert worden. Dies und die zunehmenden Eingriffe von Politik und die Regulierung stellen die Unternehmen vor ganz neue Herausforderungen.

Heisst aber auch, immer mehr weg vom eigentlichen Kerngeschäft?

Genau. Weitere disruptive Veränderungen sind mit dem Umbau auf eine dezentrale, erneuerbare Energieproduktion, der Elektrifizierung des Verkehrs und der zunehmenden Digitalisierung zurzeit im Gange. Repower hat mit Partnern wie Swisscom und anderen Energieversorgern verschiedene Initiativen in diesen neuen Tätigkeitsbereichen lanciert. Dazu gehören «tiko», «PlugnRoll», «Sun@Home» und die neu gegründete «EVUlation AG» Diese Initiativen haben mit dem traditionellen, aber nach wie vor zentral wichtigen Basisgeschäft, also mit Produktion, Handel, Transport und der Verteilung von Strom nur noch wenig gemein.

Sie haben 2015 einen Schweizer Ehren-Solarpreis für die Lancierung des Norman-Foster-Solar-Awards erhalten, welcher seither ästhetisch und architektonisch vorbildliche Plus-Energie-Bauten auszeichnet. Wie kam dies zustande?

Das ist eine interessante Geschichte, die mit dem Projekt «Clean Energy St.Moritz» begann. In diesem Projekt trafen Touristiker, Photovoltaikpioniere, Marketing-Spezialisten und «Strombarone» aufeinander. Diese haben nicht nur geredet, sondern einander zwischendurch auch zugehört. Die einen haben verstanden, dass Photovoltaik vielleicht doch einmal eine gewisse Bedeutung in der Energieversorgung erlangen könnte und die anderen, dass PV allein wahrscheinlich auch nicht die Lösung sein wird. Mit Gallus Cado-

nu, dem Geschäftsführer der Solarstiftung, haben wir später die Vision entwickelt, dass Gebäudehüllen eigentlich zwei Funktionen übernehmen müssten; nämlich wie bisher den Schutz der Gebäude und neu auch die Produktion von Energie für deren Betrieb. Im Zusammenspiel mit Pumpspeicherwerken, die in Zeiten von Produktionsüberschuss Energie aufnehmen und nachts oder in Schlechtwetterperioden wieder einspeisen, könnte so ein neuer Pfeiler der Stromversorgung entstehen. Damit war die Idee für die Prämierung von architektonisch guten Plus-Energie-Bauten geboren, und Repower war bereit, hier Geburtshilfe zu leisten.

Wie sind Sie heute noch mit diesem Award verbunden?

Über die Jahre hat sich mit Gallus Cado- nu eine persönliche Freundschaft ergeben. Weil wir uns auch heute noch nicht immer über den richtigen Weg einig sind, gibt das regelmässig Anlass zu interessanten Diskussionen.

Was interessiert Sie an Architektur?

Architektur ist ein wirklich spannendes Thema. Im Verlauf meiner Berufslaufbahn wurde ich oft mit Architekturthemen konfrontiert, denken Sie nur an die teilweise monumentalen Kraftwerksbauten, die bis heute unsere Kulturlandschaft prägen. Neben Diskussionen über deren Pflege und Erhalt konnte ich auch bei neuen Projekten mit bekannten Architekten wie zum Beispiel Aurelio Galfetti zusammenarbeiten. Dabei machte ich die Erfahrung, dass oft mit wenig Mehraufwand auch bei Zweckbauten gute Architektur entstehen kann. Im Übrigen hat eine unserer Töchter Architektur studiert, wir realisieren gerade gemeinsam ein spannendes Projekt.

«Gute Architektur ist auch bei Zweckbauten möglich»

Aber weshalb ausgerechnet Plus-Energie-Bauten? Solche Häuser fallen aus Sicht der Stromproduzenten in der Regel

ja als Strombezüger weg, geben dafür überschüssigen Strom ins Netz ...

Die Frage ist doch, wie wir in Zukunft unsere Energie erzeugen wollen. Wir können heute glücklicherweise rund 60 Prozent unseres Strombedarfs durch Wasserkraft decken. Mit dem Auslaufen der Kernkraft und der zunehmenden Elektrifizierung entsteht aber eine grösser werdende Lücke zwischen Produktion und Verbrauch. Photovoltaik ist eine niederschwellige Technologie mit grossem Potential. Wenn es gelingt, brachliegende verbaute Flächen, wie es Häuser eben sind, zu nutzen, ist das meiner Meinung nach eine der attraktivsten Optionen, um die Lücke zu schliessen.

Sie krepeln nun Ihr berufliches Leben drei Jahre vor der Pensionierung noch einmal um und wechseln per Anfang Juli von Repower zur Eidgenössischen Elektrizitätskommission ElCom*. Da hätte es doch sicher einfachere Lösungen gegeben. Weshalb tun Sie das?

Als die Anfrage der ElCom kam, habe ich mir natürlich genau diese Frage gestellt. Energiethemen haben mich ein Leben lang begleitet und faszinieren mich noch immer. Das Teilzeitengagement bei der ElCom ermöglicht mir, noch eine andere Perspektive kennenzulernen und meine Erfahrung für eine sinnvolle Entwicklung der Regulierung vom Strom- und Gasmarkt einzubringen.

«Robbia ist nun ein Projekt der jungen Garde bei Repower»

Sie erwähnten es, in den letzten Jahren wurden grosse Wasserkraftprojekte, aber auch das Kleinwasserkraftwerk Chamuera in La Punt aus wirtschaftlichen Gründen auf Eis gelegt, verzögert oder gebodigt. Wie stark haben solche Ereignisse Ihren Entscheid mit beeinflusst?

Das Projektentwicklungsgeschäft ist von Natur aus volatil und vielleicht mit der Entwicklung von Medikamenten zu vergleichen, bei der auch nur ein Bruchteil der Produkte schlussendlich alle Hürden schafft. Natürlich ist es

Im Gespräch mit ...

... Felix Vontobel

Menschen, die etwas zu sagen haben, Themen, die bewegen: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden interessante Persönlichkeiten in unregelmässigen Abständen zu den verschiedensten Themen interviewt. Heute steht der 61-jährige Felix Vontobel Red und Antwort. Er ist auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Wald im Zürcher Oberland zusammen mit sechs Geschwistern aufgewachsen. Der diplomierte Elektroingenieur FH hat in verschiedenen Firmen gewirkt, ehe er 1987 zur Kraftwerke Brusio AG (seit 2010 Repower AG) fand und dort 1992 zum Vizedirektor und ab 2000 zum stellvertretenden CEO und Leiter Produktion und Netz aufstieg. Er ist Vorstandsmitglied beim Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen und beim Schweizerischen Wasserwirtschaftsverband. Auf Anfang Juli 2020 wurde er vom Bundesrat in die unabhängige Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich, die ElCom, berufen. Er ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Töchtern. Zusammen mit seiner Frau Ursula wohnt er in Poschiavo und übt sich in seiner Freizeit am liebsten im Langlauf, Trailrunning, Mountainbiken oder ist beim Handwerken und der Gartenarbeit anzutreffen. (jd)



Ende November 2019 wurde Felix Vontobel vom Bundesrat in die siebenköpfige Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich ElCom gewählt. Fotos: Jon Duschletta

in die ElCom einbringen»



Felix Vontobel hat 30 Jahre lang die Geschicke der Kraftwerke Brusio AG und später der Repower AG mitbestimmt.

schmerzhaft, eigentlich überzeugende Projekte wie Chlus und Lagobianco, in die man viel Herzblut gesteckt hat, über Jahre in der Warteschlange zu sehen, aber das hat meine Entscheidung, nochmals eine neue Herausforderung anzunehmen, nur unwesentlich beeinflusst.

Im Repower-Kraftwerk Robbia steht mit einer umfassenden Sanierung und Erneuerung ein 100-Millionen-Projekt in den Startlöchern. Wo steht das Projekt aktuell? Und hätte es Sie nicht gereizt, dieses weiter zu begleiten?

Das wichtige Erneuerungsprojekt ist auf gutem Weg. Der Corona-Lockdown hat nun allerdings auch da zu Verzögerungen geführt, sodass der Terminplan überarbeitet und angepasst werden muss. Robbia ist nun ein Projekt der vielversprechenden jungen Garde bei Repower, und ich freue mich, dass diese die Chance hat, sich in einem anspruchsvollen Grossprojekt zu bewähren.

Am 27. November 2019 hat Sie der Bundesrat als neues Mitglied in die siebenköpfige ElCom gewählt. Wie war das?

Ich hatte für mich persönlich den Entschluss ja schon viel früher gefällt und konnte davon ausgehen, dass das UVEK mich zur Wahl vorschlagen würde. Eine gewisse Spannung war natürlich trotzdem da, und eine Wahl durch den Bundesrat ist selbstverständlich eine Ehre und Anerkennung. Entsprechend gab es auch viele Reaktionen aus dem persönlichen Umfeld und aus der Strombranche.

«Der Regulator ist nicht Gegner der Energieunternehmen»

Per Ende Juni wechseln Sie die Seiten: Vom Repower-Unternehmer zum Regulator bei der ElCom. Kann das funktionieren?

Auch wenn es manchmal nicht so erscheinen mag, der Regulator ist nicht der Gegner der Energieunternehmen. Er sorgt für die Umsetzung von Gesetzen

und Verordnungen und stellt sicher, dass insbesondere in den Bereichen, in denen weiterhin ein Monopol herrscht, keine Missbräuche vorkommen. Ich bin überzeugt, durch das Einbringen meiner Erfahrungen aus der Praxis zu guten Lösungen beitragen zu können.

Hand aufs Herz, wie oft haben Sie sich in den letzten 30 Jahren über regulatorische Entscheide aus Bern aufgeregt?

Das war zugegebenermassen ziemlich oft der Fall. Ich denke dabei weniger an ElCom-Entscheide als an politische Vorstösse und Weichenstellungen. So habe ich mich zum Beispiel nie mit der Förderung der erneuerbaren Energien über kostendeckende Einspeisevergütungen anfreunden können. Nach meiner Überzeugung wäre ein intelligentes Quotensystem deutlich effizienter. Auch bürokratische und unflexible Umweltentscheide haben mich des Öfteren genervt.

«Habe mich nie mit der KEV anfreunden können»

Aber...?

Die ElCom muss sich an das bestehende Recht halten, ihre Entscheide können ans Bundesverwaltungsgericht und ans Bundesgericht weitergezogen werden, weshalb Argumentation und Entscheide meist recht juristisch daherkommen. Unter dem Strich hat sich die ElCom aber gut etabliert und wird, wie schon erwähnt, in der Branche respektiert und positiv wahrgenommen.

Wie bereiten Sie sich auf Ihre neue Aufgabe vor?

Viele ElCom-Themen haben mich ja schon in der Vergangenheit begleitet, der Initialaufwand dürfte sich somit in Grenzen halten. Ich werde in der Kommission Christian Brunner ablösen und habe mich mit ihm schon über aktuelle Themen, meine künftige Aufgabe und gezielte Ausbildungsangebote ausgetauscht. Weiter wird es ein zweitägiges Einführungsseminar durch das Fachsekretariat geben.

Sind Ihre 30 Jahre Erfahrung beim Stromproduzenten, beim Energiedienstleister für die neue Aufgabe eher förderlich oder vielleicht eher hinderlich?

Die Wahl ist wohl genau deshalb auf mich gefallen, weil die ElCom-Mitglieder ein möglichst breites Spektrum an Wissen und Erfahrung abdecken sollen. Meine Kolleginnen und Kollegen sind Experten aus den Bereichen Recht, Ökonomie, Informatik, Politikwissenschaft und Technik, meine Aufgabe wird es sein, die Sicht der Energieindustrie einzubringen.

«Regulieren soll man nur, was wirklich reguliert werden muss»

Wo denken Sie, bei der ElCom persönliche Akzente setzen können?

Ich habe da so meine Vorstellungen. Inwiefern sich diese umsetzen lassen, wird sich zeigen. Grundsätzlich stehe ich für liberale und pragmatische Lösungen. Regulieren soll man nur, was wirklich reguliert werden muss.

Welche Auswirkungen wird der Wechsel für Sie persönlich und familiär haben?

Ein grosser Teil der Arbeit wird im Studium von Akten und Vorbereitung von Sitzungen bestehen und kann somit irgendwo erledigt werden. Die Kommissions- und Fachausschusssitzungen werden in der Regel in Bern stattfinden. Ich gehe von einem Pensum von etwa 50 Prozent aus, verbunden mit ungefähr zwei Reisen pro Monat nach Bern. Wir beabsichtigen deshalb unseren Wohnsitz in Poschiavo beizubehalten.

(Das Interview wurde schriftlich geführt)

*Die ElCom ist die vom Bundesrat gewählte unabhängige Regulierungsbehörde im Elektrizitätsbereich und setzt sich aus fünf bis sieben Kommissionsmitgliedern zusammen, die von einem 45-köpfigen, interdisziplinären Fachsekretariat unterstützt werden. Die ElCom überwacht die Sicherheit der Stromversorgung, prüft Netz- und Energietarife sowie die Zuteilung von Netzkapazitäten und beaufsichtigt Unternehmen wie die Swissgrid oder Stromgrosshändler und vermittelt zudem bei Streitigkeiten.

Repower-Generalversammlung: Positive Zahlen, aber niemand feiert sie

Klosters Am Mittwoch fand in der Arena Klosters die 116. ordentliche Generalversammlung der Repower AG unter physischer Abwesenheit von Aktionärinnen und Aktionären statt. Dabei wurden Jahresbericht, Jahresrechnung und Konzernrechnung 2019 genehmigt und auch beschlossen, dem Aktionariat nach einigen schwierigen Geschäftsjahren ohne Dividendenzahlung für das gute operative Jahresergebnis 2019 eine Dividende von 2,50 Franken je Namensaktie zu Lasten der Reserven aus den Kapitaleinlagen auszuschütten.

Laut einer aktuellen Mitteilung von Repower und dem bereits am 7. April veröffentlichten Jahresbericht 2019 erwirtschaftete das Energieunternehmen Repower AG mit Sitz in Poschiavo im letzten Geschäftsjahr ein operatives Betriebsergebnis (EBIT) von 65,2 Millionen Franken. Dieses Ergebnis lag 84 Prozent über dem Vorjahr, für das massgeblich der Markt Italien und der im Regel-Energiemarkt tätigen Gaskombikraftwerk Teverola verantwortlich sind. So hat alleine Repower Italien knappe 51 Millionen Franken an das EBIT beigesteuert und damit gleich auch das beste Ergebnis seiner Geschichte erreicht (+73,7 Prozent). Der Markt Schweiz erzielte mit knapp 30 Millionen Franken (+70,3 Prozent) ein laut Repower ebenfalls «sehr ansprechendes operatives Betriebsergebnis». Zurückzuführen ist dieses Ergebnis auf die überdurchschnittlichen Niederschlagsmengen in einigen Monaten des letzten Jahres und einer um rund acht Prozent resultierenden höheren Energieproduktion aus Wasserkraft (719 GWh gegenüber 667 GWh im Vorjahr).

Plus 87 Prozent Cashflow

Die Repower AG konnte im 2019 zudem die Dienstleistungen für Dritte markant steigern und erreichte im technischen Bereich ein Auftragsvolumen von über 20 Millionen Franken (+50 Prozent). Auch der operative Cashflow von 103 Millionen Franken lag 87 Prozent über dem Vorjahr und überstieg laut Repower die im Geschäftsjahr 2019 getätigten Investitionen in Höhe von knapp 29 Millionen Franken gleich mehrfach. Zahlen, die sich angesichts der geplanten Gesamterneuerung der Puschlavwerke schon fast bescheiden ausnehmen. Diese «grösste Erneuerungsinvestition in der Geschichte von Repower» dauert drei Jahre und kostet rund 150 Millionen Franken.

Der Reingewinn von Repower hat sich von 16 Millionen in 2018 auf 50 Millionen Franken in 2019 verdreifacht. Trotzdem lag 2019 die Gesamtleistung der Re-

power AG mit 1,9 Milliarden Franken 7,3 Prozent unter dem Vorjahreswert. Zurückzuführen ist dieser Rückgang auf leicht geringere Umsätze im Energiehandel in den beiden Hauptmärkten Schweiz und Italien. Repower beschäftigt aktuell gut 550 Mitarbeitende und bleibt von unverändert äusserst volatilen Marktbedingungen und nicht zuletzt von den weitreichenden Auswirkungen der Corona-Pandemie stark gefordert.

«Die Profitabilität trägt Früchte»

Hier knüpfte auch Verwaltungsratspräsidentin Monika Krüsi an: Repower habe im Geschäftsjahr 2019 ein respektables Ergebnis erzielt, insbesondere in Anbetracht sinkender Energiepreise und des ungünstigen Wechselkurses von Euro und Schweizer Franken, so Krüsi. «Wir konnten die Marktbewegungen gut antizipieren, und unser Fokus auf die Profitabilität trägt Früchte.» Besonders erfreulich seien die Ergebnisse der Anlagebewirtschaftung und des Handelsgeschäftes ausgefallen.

Monika Krüsi, Peter Eugster, Urs Rengel, Martin Schmid, Claudio Lardi und Hansueli Sallenbach wurden von der Generalversammlung als Mitglieder des Verwaltungsrates bestätigt. Als neues VR-Mitglied hat die Generalversammlung Beat Huber gewählt. Der Energiespezialist wurde von der UBS Clean Energy Infrastructure KGK als Ersatz von Roland Leuenberger vorgeschlagen, welcher seinerseits Anfang April zum neuen CEO der Repower gewählt worden war und danach seinen Rücktritt aus dem Verwaltungsrat bekannt gab. (jd)

www.repower.com



Beat Huber ist neuer Verwaltungsrats von Repower. Foto: Repower AG

Repower strebt Tarif-Grundsatzurteil an

Poschiavo Die Eidgenössische Elektrizitätskommission (ElCom) hat am 6. April in Zusammenhang mit einer Untersuchung über die Energietarife 2009 und 2010 eine neue Teilverfügung erlassen. Wie der Energiedienstleister Repower am Mittwoch in einer Medienmitteilung schrieb, habe Repower diese Teilverfügung sorgfältig geprüft und beschlossen, den Gerichtsweg zu beschreiten. Gegen eine ebenfalls von der ElCom erlassene Verfügung betreffend der 150kV-Zubringerleitung Robbia-Campocologno und der Tarifjahre 2009 bis 2012 erhebt Repower indes keine Beschwerde.

Im April hatte Repower mitgeteilt, dass im Rahmen der damaligen ElCom-Untersuchung zu den Energietarifen 2009 und 2010 seitens der ElCom festgehalten worden sei, dass Repower keine missbräuchlichen Stromtarife verrechnet und zudem auch die Kosten nicht vollumfänglich auf die Kunden in der Grundversorgung überwälzt ha-

be. Strittig blieb aber, welche Kostenfaktoren mit in die Berechnungen der Energietarife der Grundversorgung eingerechnet werden sollen.

Ein Rückblick: Bereits 2015 erhob Repower beim Bundesverwaltungsgericht Beschwerde gegen die ursprüngliche Teilverfügung. 2018 hat das Bundesverwaltungsgericht dann die Haltung der ElCom in einem Urteil gestützt, einen Nebenpunkt aber an diese zurückgewiesen. Repower betrachtete den Fall als «Grundsatzfrage von allgemeinem Interesse» und erhob im Herbst gleichen Jahres beim Bundesgericht Beschwerde gegen den Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts. Weil das Bundesgericht aber nicht auf die Beschwerde eintrat, musste sich laut Repower die ElCom erneut mit dem Thema befassen und erliess ihrerseits am 6. April 2020 die neue Teilverfügung, gegen welche sich das Puschlav Energieunternehmen Repower nun erneut auf gerichtlichem Weg zur Wehr setzt. (jd)

Augenarztpraxis sucht für 10-40%
Mitarbeiterin am Empfang
Bitte senden Sie Ihre komplette Bewerbung
inkl. Foto an **Dr. med. Dora Lengyel**,
Via dal Bagn 24, 7500 St. Moritz

In **La Punt** ganzjährig
zu vermieten:
per 1. Juni 2020 oder
nach Vereinbarung
Studio möbliert
Bad/WC, Kochnische, WM/TU
Fr. 600.- p.M. inkl. NK
Auskunft: Tel. 079 441 24 46

Zu vermieten in **Surlej/Silvaplana**,
Via dals Clos 16, möblierte
1½-Zimmer-Ferienwohnung
Gemütliche Dachwohnung
(40m²), sonnig und ruhig.
Schönes Wander- und Skigebiet
(Corvatsch). Längerfristige Miete
erwünscht - kein Erstwohnsitz.
Auskunft 062 923 27 07

St. Moritz, Via Ruinatsch 16
Zu vermieten in Dauerrente ab
sofort oder nach Vereinbarung,
sonnige
2-Zimmer-Wohnung
mit Keller, Autoabstellplatz, NR,
keine Haustiere
Miete Fr. 1300.- inkl. NK
Anfragen Tel. 081 833 46 34

In **Samedan**, Suot Crusch
zu vermieten **schöne,
sonnige und ruhige**
2½-Zimmer-Wohnung
Küchenabteil, Bad, Terrasse
mit Blick auf Berninagebiet im
3. Stock mit Lift, Waschküche,
gedeckter Parkplatz, Gartenplatz
Vermietung ab 1. Juli 2020
Interessanter Preis inkl. Neben-
kosten.
Info bei info@marchesiimm.com
oder Tel 081 844 09 37

 @engadinerpost



*Vos furnitur da café regiunel
daspö 1912*



Für den Bündner Kaffeegenuss
im Restaurant
am Arbeitsplatz
oder bei Ihnen zu Hause



*Ihr regionaler Kaffeelieferant
seit 1912*

Café Badilatti - La Resgia - 7524 Zuoz
cafe-badilatti.ch - info@cafe-badilatti.ch - Tel. 081 854 27 27

RAUMPFLEGERIN

Einsatz in 7545 Guarda ab Mai/Juni
Wöchentl. regelm. Arbeit
Bis 8 Std. pro Einsatz Tag
Wöchentl. Bezahlung
Bewerbung - 076 823 30 98
Web www.engadin-holidays.ch



ÜBER 30 JAHRE MIT LEIDENSCHAFT FÜR SIE DA
Madulainer Blumenmarkt
Blumen, Kräuter, Setzlinge und rustikale Möbel der Firma DOBA Gartenbau
Dienstag, 2. Juni. 2020 10.00 bis 19.00 Uh
Mittwoch, 3. Juni bis Freitag, 5. Juni 8.00 bis 19.00 Uhr
Wir freuen uns sehr auf Ihren Besuch
Domenic und Nataliya Barandun
Via Principela 119, 7523 Madulain
Tel. 079 327 36 35 oder 078 742 70 20
e-mail: dobagartenbau@bluewin.ch

Nacharbeiten

RhB-Strecke Cinoos-chel - Carolina
Oberbau
Einzelne Nächte vom **27. Mai 2020 - 1. August 2020**
Inkl. Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

RhB-Bahnhof Pontresina
Schweissarbeiten
Einzelne Nächte vom **2. Juni 2020 - 5. Juni 2020**
ohne Samstag-Sonntag und Sonntag-Montag

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die
dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden.
Wir bemühen uns die Lärmimmissionen möglichst gering zu
halten. Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Planung und Disposition

Im Mai im Engadin... ...wo geht Mann/Frau hin?

Gemeinsam aus dem «Lockdown» treten – wir haben «wieder» offen.
Informieren Sie Ihre Kunden mit unserem Spezialangebot.

Angebot
2 für 1

**KENNEN SIE UNSEREN
LOCKDOWN-
RABATT
SCHON**



Angebot gültig bis zum 11. Juni 2020
(Erscheinungsdatum)



Das Medienhaus der Engadiner

Hartmann.

FOFFA CONRAD **BEZZOLA DENOTH**

Als traditionelle und angestammte Unternehmungen
suchen wir als Verstärkung unseres Teams ab sofort oder
nach Vereinbarung eine/n:

Sicherheitswärter/in (SiWä)
und
Sicherheitschef/in Privat (ScP)
in Saison- oder Festanstellung
welche/r im Raum Ober-, Unterengadin
und Chur eingesetzt wird

Haben Sie die Ausbildung als Sicherheitswärter/in
resp. als Sicherheitschef/in Privat (gem. R RTE 20100) oder
sind Sie gewillt diese zu erlangen? Sprechen Sie fließend
Deutsch und sind ein „Machertyp“ welche/r in einem dyna-
mischen Betrieb etwas bewegen will?

Bei uns überwachen Sie die Arbeiten auf unseren Bahn-
Baustellen. Sie sind verantwortlich für die Einhaltung der
vorgegebenen Sicherheitsmassnahmen und koordinie-
ren zusammen mit der Sicherheitsleitung die Arbeiten im
Gleisbereich. Sie sorgen für den Schutz des Personals und
Maschinen vor den Gefährdungen des Bahnbetriebs.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann erwartet unser Personalchef, Herr Andy Meierhofer,
gerne Ihre **Bewerbung** oder einfach Ihren **Anruf!**

Tel. +41 (0) 81 837 06 30
Mail sekretariat@hartmann-bau.ch

Nicol. Hartmann & Cie. AG 7500 St. Moritz
Foffa Conrad AG 7530 Zernez
Bezzola Denoth AG 7550 Scuol

WWW.SPITEX-OBERENGADIN.CH
Spitex Oberengadin/Engadin'Ota



EINSATZ FÜR DAS BERGELL

mit Kompetenz,
Erfahrung und Initiative

MEIN INTERESSE

gilt allen Menschen,
von Isola bis Brentan

www.infobregaglia.ch

Michael Pfäffli AG Verkaufsgärtnerei Somplaz St. Moritz

Wir haben wieder offen...

...und freuen uns, Sie wie gewohnt mit einer grossen Auswahl
an **Sommerflor**, **Stauden** und **Gehölzen** sowie **Setzlingen** und
Kräutern bedienen zu dürfen:

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Samstag 8.00 - 17.00 Uhr, durchgehend

I www.michael-pfaeffli.ch | Tel. 081 833 40 39 I

FOTOWETTBEWERB

Thema «Mai im Engadin»

EINSENDESCHLUSS: 31. MAI 2020
INFOS: www.engadinerpost.ch

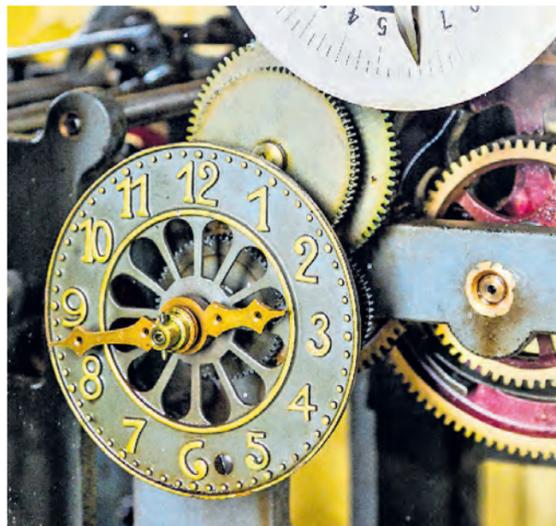
Engadiner Post
POSTA LADINA

Mitmachen
& gewinnen!





Seit Auffahrt läuten sie wieder, die vier Glocken der evangelisch-reformierten Dorfkirche San Niculò von Pontresina. Weitere Fotos aus dem Glockenstuhl und von den Sanierungsarbeiten gibt es mit der «EngadinOnline»-App. Fotos: Jon Duschletta



Die Monteure der Firma Muff Kirchturmtechnik AG, José Benitez (mit Brille) und Charles Pürro, befestigen die alten, geschmiedeten und jetzt neu konservierten Aufhängebänder der Pontresiner Kirchenglocken wieder.

Alle hundert Jahre wieder

Die abgenutzten Aufhängungen der Glocken der Pontresiner Dorfkirche San Niculò sowie nötig gewordene Sanierungsarbeiten an Läutmaschinen und Antriebsrädern der Turmuhr liessen San Niculò rund fünf Wochen verstummen.

JON DUSCHLETTA

Steil winden sich schmale Holzstufen fast senkrecht von Turmboden über die verschiedenen Holzplattformen hinauf in Richtung Glockenstuhl. Vorbei an den schlanken Antriebswellen – welche jeweils durch ein dünnes Loch in der Mauer geführt – draussen an der Turm-

fassade die Zeiger der vier Uhren bewegen und vorbei auch an der mechanischen Turmuhr mit Baujahr 1952, welche durch einen verglasten Kasten vor Staub und herumfliegenden Vögeln geschützt ist. Erst jetzt dringen Stimmen aus dem Glockenstuhl und das dumpfe Geräusch eines Plastikhammers hervor, der auf Metall geschlagen wird.

Oben am Kirchturm angekommen, dauert es einen Moment, bis die beiden Monteure der Trienger Unternehmung für Kirchturmtechnik Muff AG, José Benitez und Charles Pürro, in ihren aschgrünen Arbeitskleidern zwischen den Glocken sichtbar werden. Ein kühler Wind zieht durch den Glockenstuhl, und Platz sich zu bewegen oder die Aussicht auf den Dorfteil Laret und die Umgebung zu geniessen, fehlt angesichts herumliegender Eisenteile,

Werkzeuge oder farbigen Spanngurten fast gänzlich.

Vier Glocken hängen im Kirchturm, welcher 1887 von seinem früheren Standort an der Westmauer der 1640 im Barockstil erbauten Kirche San Niculò an seinen heutigen Platz versetzt wurde. Laut Oskar Näpflin, Aussendienstmitarbeiter der Firma Muff, stammen die drei grossen 320, 700 und 1050 Kilogramm schweren Glocken aus der ehemaligen Felsberger Glockengiesserei der Gebrüder Peter und Michael Theus, wo sie 1887 gegossen wurden. Die kleinere, rund 200 Kilogramm schwere vierte Glocke stammt laut einer Publikation der Gesellschaft für Schweizer Kunstgeschichte aus Mailand und wurde dort 1521 mit spätgotischen Reliefs versehen gegossen. 1990 wurden alle vier Glocken mit dem Muff-System elektrifi-

ziert. Die Turmuhr erhielt 2016 eine neue Steuerung und läuft neu synchron zur Cäsium-Atomuhr CS2 der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt (PTB) im deutschen Braunschweig.

José Benitez steigt vom Gebälk des Glockenstuhls herunter, ergreift einen am Boden liegenden Pinsel und streicht anthrazitfarbene Deckfarbe auf die vorgängig staubgestrahlten, mit neuem Gewinde versehenen und mit Rostschutzfarbe grundierten Aufhängebänder der grossen Glocke mit der Inschrift «Pontresina 1887». Später, wenn auch diese Farbe trocken ist, montiert er die bereits bei der Demontage fein säuberlich nummerierten Teile wieder an ihren angestammten Platz: Auf jeder Seite des Holzjochs rastet er drei, mit Laschen versehene Aufhängebänder in die Haken der Glockenkrone ein, die mit ihren Ver-

zierungen wie grimmig dreinblickende gusseiserne Gesichter erscheinen. Über dem Holzjoch sorgen dann drei Querbänder, die mit dicken Eisenmuttern am Gewinde der Aufhängebänder montiert werden, für den nötigen Halt der Glocken am Holzjoch.

Konservieren nennen die Muff-Mitarbeiter diese Art der Sanierung abgenutzter Teile. Die Konservierungsarbeiten der Glockenaufhängungen, Glockenlager und Antriebsräder haben rund fünf Wochen gedauert. «Arbeiten», so Oskar Näpflin, «die etwa alle 100 Jahre fällig werden.»

Die dafür veranschlagten Kosten von rund 26000 Franken werden gemäss einer Vereinbarung aus dem Jahre 1921 übrigens je zur Hälfte von der Gemeinde Pontresina und der Kirchgemeinde Oberengadin Refurmò übernommen.

Prüm proget cumünaivel da las duos regiuns

Üna part dals servezzans cha'l Parc Naziunal Svizzer spordscha a giasts ed indigens nu vain amo indemnisà dal man public. Ils respunsabels da las regiuns Engiadina Bassa Val Müstair e Malögia lessan müdar quai.

Sper las incumbenzas tradiziunals dal Parc Naziunal Svizzer (PNS), sco la lavur scientifica e las gitas guidadas i'l parc, spordschan ils collavuratuors dal PNS eir differents servezzans. Exaimpels sun l'exposiziun permanenta illa Schmelzra in Val S-charl, las exposiziuns i'l center d'infuormaziun a Zernez, las sendas instructivas per uf-

fants ed eir las excursiuns manadas da perits dal PNS pellas scoulas da l'Engiadina e la Val Müstair. Da quels servezzans profitan tant ils giasts dal parc naziunal sco eir ils indigens, giuvens e plü attempats. «Quista sporta surpasa però ils obligs definitis illa ledscha federala dal PNS», declera Emil Müller chi presidescha il cumün da Zernez e chi'd es eir deputà al Grond Cussagl, «a lunga vista mancan als respunsabels dal PNS las finanzas per mantgnair la sporta supplementara.»

Cun intervenziun parlamentara

Perquai han Müller ed üna sesantina da deputadas e deputats inoltrà l'on passà la dumonda Müller per survgnir daplü sustegn finanziel da vart dal Chantun. In sia resposta ha quel declerà cha la

premissa saja cha la Regiun Engiadina Bassa e Val Müstair (EBVM) e la Regiun Malögia as partecipeschan eir a quel sustegn. La Regiun EBVM ha incumbenzà a Philipp Gunzinger, chi maina il Forum d'economia regional, d'elavurar insembel cun rapreschantants dal PNS propostas per quel sustegn. Quistas propostas han Gunzinger e Müller preschantà in marz a la Conferenza da presidents da la Regiun Malögia e d'incoort a quella da la Regiun EBVM.

Bainvuglientscha da tuot las varts

Sco cha Philipp Gunzinger disch esa previs cha las duos regiuns sustgnissan al PNS cun ün import annual da 150000 francs. Chi detta qua duos models: «Ün es cha tuot ils cumüns da las duos regiuns pajessan 100000 francs e

cha'ls cumüns dal PNS pajessan eir amo 50000 francs», declerà'l, «quel import gniss dovrà impustüt pel mantegniment da las sendas i'l PNS, alch chi'd es dvantà i'ls ultims ons üna sfida causa las strasoras.» E l'oter model es cha tuot las duos regiuns as partissan ils 150000 francs. Sco ch'el disch s'haja pudü constatar da vart da las conferenzas da presidents üna bainvuglientscha per lur proposta. Uossa hana dad elavurar ils detagls e tscherner il model da finanziaziun. «Il böt principal es da mantgnair cul sustegn finanziel da las duos regiuns a lunga vista la sporta cumplissiva dal PNS», manzuna Gunzinger, «uschea fluissan eir da vart dal Chantun ulteriuras contribuziuns finanzielas, tanter 250000 fin 400000 francs.»

Uossa esa, sco ch'el cuntinuescha, previs da definir in detagl il cuntgnü da l'incumbenza da prestaziun da quai cha'l PNS spordscha supplementar maing e cha'ls cumüns finanziessan. «Quai sto gnir suottamiss a mincha cumün e quels decidan lura.» Previs esa cha quist sustegn finanziel dals cumüns vala per tschinch ons. «Lura han ils respunsabels da verer schi s'ha verificà o schi'd es da müdar alch», explichescha Philipp Gunzinger, «nus vain uossa il temp necessari per planisar e metter in net quist model chi pudess entrar in vigur quist on chi vain.» Scha quai grataja es quist sustegn pel PNS tenor Gunzinger e Müller ün dals prüms progets cumünivals da las duos regiuns EBVM e Malögia. (fmr/fa)

«Simplamaing ses mais plü tard»

Dürant las ultimas eivnas han stuvü gnir spostadas diversas radunanzas generalas. Ils novs termins sun fixats e dependents da l'ulteriur svilup in connex cun la pandemia dal coronavirus.

La prümavaira es la stagiun da las radunanzas generalas. Cooperativas e societats da tuot gener vöglian preschentar il rendaquint da l'on passà. E lapro vegna dat dis-charge als organs respunsabels. Ils statüts reglan fin cura ch'üna radunanza generala ha dad avair lö. Be, co accumulaischa üna suprastanza o ün cussagl administrativ quist'incumbenza in temps chi vala ün scumond da's radunar? La società Pro HIF e la Bieraria

Tschlin SA (BTSA) han chattà üna soluziun.

In tschercha d'ün termin adattà

La radunanza generala es l'organ superior d'üna società. I'ls statüts da la società Pro HIF staja tanter oter scrit: «La radunanza ordinaria vain convochada annualmaing avant ils 30 avrigl». E sco üsità segua la bannida in scrit ed il plü tard 20 dis avant il di da la radunanza. L'intent da la Pro HIF es da mantegner e da promover l'Institut Otalpin Ftan sco instituziun da scolaziun e da promozion da sport e da la lingua rumantscha in ün intschess rumantsch. La radunanza generala d'ingon d'eira bannida e previsa pels 17 avrigl. «A regard il nov termin per nossa radunanza generala nu vaina amo fat impissamaints», disch la presidenta Barbla Conrad. Ella suppuona cha quella

sarà d'utuon. «Qua cha blers arrandschamaints e radunanzas sun gnüdas spostadas saraja greiv da chattar üna data adattada.»

Spostà per ün mez on

La Bieraria Tschlin SA cugnoscha duos tradiziuns in connex cun la radunanza generala: Üna vouta la data da tala e'l gantar culs canödels cuntscaints. Bliers acziunaris da la Bassa s'inscuntran quel di a Tschlin. Sco üsità vess la radunanza generala gnü lö ingon la fin dal mais mai. «Avant ün mais vaina decis da spostar quella sülla fin dal mais october e da tilla cumbinar cul Festival da bieras alpinas», manzuna Andrea Gilli, il president dal cussagl administrativ. Previs esa da far il venderdi la radunanza e scha pussibel i'l möd üsità e sainza stuvair desister als canödels. La decisiun dal cussagl administrativ es gnüda approvada in scrit dals

acziunaris. Cun quista decisiun s'haja procurà per sgürezza da planisaziun.

Scha la radunanza generala da la BTSA ha lö a mezdi o la saira nun es amo gnü decis. «I dà quels acziunaris chi tuornan davo la radunanza darcheu a chasa», uschè Andrea Gilli. Ed ingon daraja eir da quels chi's parteciparan a la spassegiada da la sonda a chaschun dal festival. Sco cha Gilli manzuna s'haja stübgia cur chi füss il mumaint ideal per la radunanza generala. «In avuost füssa stat massa bod ed in settember sun pro nus ils blers a chatscha. Uschè chi'ns es restà amo l'october.» Per el vala uossa amo da spetar la decisiun dal Cussagl federal dals 11 gün, ingio chi's spetta ulteriuras schlockiadas dal lockdown. «Schi nu vain nüglia tanter aint ha nossa radunanza generala lö sco üsità, simplamaing ses mais plü tard», manzuna Andrea Gilli. (fmr/fa)

Premi da cultura per la famiglia Janett

Onurificaziun Il premi cultural dal chantun Turgovia survain quist on la famiglia da musicists Janett chi abita a Sulgen ed es oriunda da l'Engiadina Bassa. Cul premi onurescha il cussagl guvernativ la lavur musicala e pedagogica dals Janetts.

«A la famiglia Janett da Sulgen grataja in lur lavur musicala la cumbinaziun da musica veglia e tradiziunala cun tuns novs ed experimentals», da quel avis sun ils respunsabels pel Thurgauer Kulturpreis 2020. «Ils genituors Sybille e Curdin e lur uffants Madlaina, Cristina e Niculin Janett chüran ed intermediessan musica sco fuorma d'expressiun e tilla dan inavart a la prosma generaziun», cuntinueschna, «quattras praticescha tuot la famiglia üna gronda avertezza stilistica chi tendescha da musica populara a classica fin pro jazz ed improvisaziun». Curdin Janett, 1953, oriund da Tschlin, ha stübgia musica al conservatori da Winterthur e suna sco musicist independent in differents fuormaziuns, el cumpuona eir suvent. Sibylle Janett es magistra da scouline a Sulgen e statta magistra (musikalische Früherziehung) illa scoula da musica da Weinfelden. Madlaina Janett, 1985, es dad üna vart grafica ed illustrada, da tschella vart suna ella la bratscha in differents fuormaziuns svizas. Cristina Janett, 1986, ha fat a Berna il master in pedagogia musicala, ella instruischa violoncello e suna in differents ensembles. Niculin Janett, 1989, ha fat a Turich il bachelor i'l rom jazzsaxofon e'l Master of Arts in Music Pedagogy. Sper las lecziuns da saxofon, per exaimpel a la scoula da musica Weinfelden improvisescha, cumpuona ed arrandschescha el per e cun differents bands e musicists. Ils commembers da la famiglia Janett in Turgovia sunan in differents fuormaziuns sco ils Fränzlis da Tschlin o C'est si B.O.N. e sun preschaints in tuot la Svizra. Il premi dotà cun 20000 francs surdà la cusglia governativa Monika Knill chi maina il Departamaint per educaziun e cultura als 3 settember ad Amriswil. La laudat tegna il musicolog, musicist e cabarettist Flurin Caviezel. (fmr)

Imprender meglider rumantsch

der Wald	il god
knotig	plain nufs
der Kurztrieb	il vuorch schmutto / schmuottà
der Lärchenbestand	la larschöla / il larschai
der Lärchenbestand	il numer / nomer da larschs
der lichte Bestand	la plantaziun clera
der lichte Wald	il god rer / rar
der liegende Baumstamm	il giaschigl
die Maserung	las vettas
der Mischwald	il god s-chaluno / s-chalunà
der Mischwald	il god masdo / masdà
die Nadeln	las aguoglias / guoglias
der Nadelaustrieb	il vuorch da las aguoglias / il buorch da las guoglias
der Nadelbaum	il bös-ch d'aguoglias / da guoglias
der Nadelbaum	il bös-ch da frunzla
das Nadelholz	bos-cha d'aguoglias / da guoglias
das Nadelholz	bos-cha da frunzla



PROMOZIUN DA L'INTEGRAZIUN
CHANTUN GRISCHUN

Dumondas da finanziaziun per projects d'integratiun en il chantun Grischun

L'integratiun da las personas estras che vivan en Svizra è ina da las sfidas las pli impurtantas dal futur. Quai vala er per il chantun Grischun, nua che var 36'000 personas da circa 130 pajais vivan, lavuran ed han il center da lur vita. Per promover l'integratiun conceda il chantun – en collavuraziun cun la confederaziun – in sustegn finanziel per l'onn 2021 per realisar projects en ils secturs lingua, promoziun tempriva e furmaziun da geniturs, infurmaziun ed orientaziun en il mintgadi, furmaziun facilada ed integratiun sociala. Quests projects duain sustegnair las puschidas da las structures regularas sco scolina, scola, furmaziun professiunala, martgà da lavur u fatgs da sanadad sco er il process d'integratiun linguistic, professiunala e social da personas estras.

Purtaders ed organisaziuns, ma er uniuns che s'engaschan en quest sector e che vulessan realisar in project d'integratiun l'onn 2021 pon inoltrar a partir d'immediat lur dumonda en scrit. Dumondas per contribuziuns sut 10'000.– francs pon vegnir inoltradas tut l'onn, il pli tard però 8 emnas avant il cumenzament dal project. Dumondas per contribuziuns sur 10'000.– francs vegnan tractadas duas giadas per onn. Ils termins d'inoltraziun èn ils 31. da fanadur 2020 ed ils 28. da favrer 2021.

Ulteriuras infurmaziuns davart las cundiziuns generalas, davart las pretensiuns envers ils projects e davart las directivas sco er ils formulars necessariis sa chattan sut: www.integration.gr.ch > temas > promoziun da l'integratiun

CONCURRENZA DA FOTOGRAFIAS

Tema «Mai in Engiadina»

PARTECIPAZIUN: FIN ALS 31 MAI 2020
INFUORMAZIUNS: www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Partecipar & guadagnar!



Premi per promoziun da talents

La scoula primara S-chanf es gnida premieda cul Premi Lissa per l'ingaschamaint illa promoziun da talents. Suot la bachetta dad Elvira Pünchera ho la scoula preschanto ün concept chi persvada. Il focus vain miss traunter oter impustüt süil gö da teater.

GIANNA DUSCHLETTA

«Il böt es da promover a mincha ifaunt da nossa scoula primara in sias fermezzas, cun sieus duns e sieus talents, da'l der üna plattafurma da pudair preschanter sieus duns e da pudair scuvrir novs talents, da'ls rinforzer e perfecziuner.» Uschè vain introdüt il concept da promoziun da talents da la scoula primara da S-chanf. Cun differents progets e lecziuns specielas s'ingasha la magistraglia da S-chanf da mner als ifaunts sün lur egna via. Part faun per exaimpel lecziuns dad IPP (inrichamaint, promoziun, proget), inua cha'ls scolars e las scolaras tschernan ün tema e lavuran independentamaing vi da lur proget. OTRAS PARTS DAL PROGET SUN ÜN PLAUN DA L'EIVNA CHI CUMPIGLIA LAS LEZCHAS OBLIGATORICAS E FACULTATIVAS ED ÜN DIARI D'IMPRENDER. Quist es in prüma lingia ün accompagnamaint da la lavur, inua cha'ls scolars notan cu ch'els planiseschan lur eivna, ubain reflexiuns e discuos da resun cun la magistra. Eir la tevla d'or chi penda in chesa da scoula fuorma part dal concept: «Tal nom da mincha ifaunt sun visiblas sias fermezzas persunelas, ma eir sias fermezzas scolasticas e sias patentas ch'el ho ragiunt». Que saja üna granda motivaziun pels scolars da's der fadia, disch Elvira Pünchera, mnedra da scoula e magistra a S-chanf ed iniziata dal proget da la promoziun da talents.

Scriver e teater

Duos aspets da la promoziun fich importants per Elvira Pünchera sun ils progets da teater e'l scriver creativ. Daspö chi exista la concorrenza Pledpiera sun traunter ils victuors adüna eir ifaunts da S-chanf. «E que nun es perche cha a S-chanf vainsa dapü talents cu in oters lö», intuna la magistra, «ma perche cha ils scolars lavuran propi ferm vi dals texts.» Our d'egna experienza hegia ella imprains, cha texts s'hegia dad elavurer e surlavurer. Quist'experienza do ella uossa inavaunt als scolars.

La promoziun da teater sto speciemaing a cour a la magistra. «Eau am il teater», disch ella cun ögls chi glü-

schan. Mincha duos ans fo ella ün proget da teater cun la tschinch e sesevla classa, cun ün teater scrit sves e mincha rolla adatteda perfectamaing a mincha singul. Que hegia per consequenza enorm bgeras uras: Elvira Pünchera investescha traunter 40 e 50 uras per scriver ün töch da teater. Il plaschair dals scolars, dals spectatuors chi vaun a guardar las rapreschantaziuns ed ils rimbombs positivs, sajan la pü granda motivaziun per sieu ingaschamaint enorm. Tres il teater nun imprendan ils ifaunts be la lingua, ma eir da ster no e's preschanter davaunt ün public, che cha cun istruzziun da lingua tradiziunela nu füss pussibel in tela maniera. Pervi da que es il teater adüna già sto üna part centrela ill'instruzziun dad Elvira Pünchera. Impü prevezza il concept mincha och ans ün teater cumünaivel cun tuot la scoula. Ün böt da la promoziun da talents es eir cha'ls if-

faunts hegian plaschair dad ir a scoula. In tuot sieus ans scu magistra nun hegia ella auncha më gieu qualchün chi nun hegia gieu gust dal teater.

Sforz vain premio

Avaunt bod ün an ho Elvira Pünchera let da la concorrenza Premi Lissa, inua cha scoulas chi s'ingaschan per la promoziun da talents, s'haun pudieu annunzcher. Ella ho dalum penso cha que s'affatscha cun lur teater ch'ella e sia 5 e 6evla classa haun rapreschanto dal 2019, Sinfonia in mol, ed ho inoltro il teater cun lur concept da promoziun da talents. Scu minch'an haun ils ifaunts mno bgeras idejas per «lur» teater, giavüschs che rollas e quaut text ch'els vöglian avoir. La lezcha da la magistra d'eira üna vouta impü da transfermer tuot ils imputs in scenas divertavilas, profuondas ed in ün'istorgia chi piglia üna fin inaspetteda. I'l töch Sinfonia in

mol lantschescha ün star contemporau, chi vain cuntshaint als spectatuors pür ill'ultima scena, üna concorrenza da musica, cun que cha ad el nun es daspö ans pü reuschieu üngün hit. Zieva püs incidaints misterius al lö da l'occurenza scuvrescha la giuvna musicista Carlotta L.M. Cantata cha'l cuntshaint Ludwig van Beethoven as rechatta eir traunter dad els. Pür ill'ultima scena vegnan sclearidas tuot las dumandas.

Il Premi Lissa

Il Premi Lissa es ün premi chi vain surdo mincha duos ans a scoulas chi s'ingaschan speciemaing per la promoziun da talents. El vain surdo per la deschevta vouta e la scoula S-chanf es üna da las scoulas vandschedras. Cun lur concept da promoziun da talents cun focus sülla rapreschantaziun da teater 2019 «Sinfonia in mol» haune persvas ed uschè guadagno ün premi da 1000 francs. La premiaziun varo lö in settember ed il premi vain surdo da la fundaziun per ifaunts cun duns extraordinaris. (gd)

La scoula da S-chanf ho survgnieu il Premi Lissa 2020, per Elvira Pünchera üna conferma ch'ella es sün üna buna via e cha'l teater vain resguardo scu pozza importanta eir dad otra gliued. «Que es propi bel e'm do üna tscherta satisfacziun interna.» Adüna darcho accentuescha Elvira Pünchera cha sainza il team intuorn ella nu füss tuot que pussibel.

Ulteriuras infurmaziuns sur dal concept da promoziun da talents da la scoula S-chanf as chatta sün www.scoulaepromoziun.com



Ils giuvens actuors in accziun. Cun la app «EngadinOnline» as po activer il video zuppo davous la fotografia.

fotografia: mad



Diversas sortidas imprevisas

La Regiun Engiadina Bassa Val Müstair es in funcziun daspö bundant quatter ons. L'on passà ha registrà quella ün surplü da sortidas da bundant duos milliuns francs.

Da l'on 2016 ha il chantun Grischun realisà sia refuorma territoriala e s-chaffi ün desch regiun, tanter quelas eir la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair (EBVM). Il manader da gestiun da la regiun es Rico Kienz, las finanzas maina Flavia Tschenett. Els han lur büro a Scuol. D'incuort ha la regiun publichà seis quint annual 2019. Quel serra cun ün surplü da sortidas da 2,06 milliuns francs. Il manader da la gestiun regionala declera da che chi consista quist import. Quel vain scumparti

süls tschinch cumüns Samignun, Valsot, Scuol, Zernez e'l cumün da Val Müstair.

Restituziun retroactiva pel vaider

«Il quint 2019 serra bainschi cun ün surplü da sortidas da 2,06 milliuns francs.» Cha quai saja ün surplü invers il quint 2018 dad ün desch pertschient, disch Rico Kienz, «el es però bundant ses pertschient plü bass co previs i'l preventiv 2019.» La cifra as cumpuona, sco ch'el cuntinuescha, da plüs factuors chi gnivan surtuts fingià adüna da la regiun. Ün exaimpel es il ramassamaint ed allontanamaint da las immundizchas chi han cuostü totalmaing 618000 francs. «Pro'l post immundizchas ha la regiun stuvü pajar da maniera retroactiva per ot ons la contribuziun pel ramassamaint da vaider vegl», manzuna'l, «quai sun cuosts supplementars da 130000 francs.»

Gnüs pro sun daspö la refuorma territoriala dal Grischun las incumbenzas cha'l Chantun ha surdat a las ün desch regiuns: «I's tratta dals uffizis da scusiu e fallimaint, dal stadi civil e da la curatella professionala», explichescha il manader da gestiun da la Regiun EBVM, «per nossa regiun s'amunta quel import ad ün mez milliun francs.» Cuosts implü ha gnü la regiun eir pro quistas incumbenzas. Sco cha Rico Kienz disch s'haja gnü pro l'uffizi da scusiu e fallimaint causa il müdamaint da scolaziun e'ls novs programs digitalis sortidas supplementaras da bundant 80000 francs.

Per scolaziun, integraziun e cultura

L'administraziun da la Regiun EBVM cuosta bundant 107000 francs. «Implü vain la scolaziun culla contribuziun da la regiun a l'Institut Otalpin Ftan da 140000 francs», manzuna'l, «la scoula da musica regionala cuosta s-chars

300000 francs e'l svilup regional e la planisaziun han cuosts da 330000 francs. 42000 francs vegnan miss a disposiziun a la cultura e 28000 francs per l'integraziun.» Il surplü da sortidas da 2,06 milliuns francs vain scumparti süls

singuls cumüns tenor la clav da scumpart da la regiun: «Quella vain calculada tenor la cifra da la populaziun e la forza da finanzas», conclüda Rico Kienz, «la clav da scumpart vain adattada minch'on.» (fmr/fa)

Fusiuns han simplifichà la lavur

Da l'on 2016 ha il chantun Grischun realisà sia refuorma territoriala e s-chaffi las ün desch regiun. Da la Regiun Engiadina Bassa Val Müstair fan part ils cumüns Samignun cul president cumünal Walter Zegg, Valsot cul capo e parsura da la regiun Victor Peer, Scuol cul capo cumünal Christian Fanzun, Zernez cul president cumünal Emil Müller e'l cumün da Val Müstair cul president cumünal Rico Lamprecht. Ils capos fuorman la

Conferenza dals presidents e salvan tanter ses fin ot sezzüdas l'on. Els s'occupan da tuot las fatschendas da la regiun. «Siond cha la Regiun EBVM consista da be tschinch cumüns e na sco otras regiuns desch e daplü permetta la ledscha chantunala da desister d'üna giunta», declera Rico Kienz chi maina la gestiun da la regiun cumünavla, «quai simplifichescha tuot la lavur administrativa da la Conferenza dals presidents.» (fmr/fa)

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag/Sonntag, 23./24. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
 Samstag, 23. Mai
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44
 Sonntag, 24. Mai
 Dr. med. L. Kaestner Tel. 081 826 53 44

Region Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz/Cinuos-chel
 Samstag, 23. Mai
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66
 Sonntag, 24. Mai
 Dr. med. M. Beuing Tel. 081 852 47 66

Region Zernez, Scuol und Umgebung
 Samstag, 23. Mai
 Dr. med. C. Neumeier Tel. 081 864 12 12
 Sonntag, 24. Mai
 Dr. med. E. Neumeier Tel. 081 864 08 08

Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte
 Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin
 Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste
 Sanitätsnotruf Telefon 144
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst
 St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
 Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
 Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
 Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
 Scuol Tel. 081 861 10 00
 Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Oberengadin
 Samedan Tel. 081 852 15 16

Opferhilfe
 Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Dr. med. vet. A.S. Milicevic, Sils Tel. 081 826 55 60
 Dr. med. vet. F. Zala-Tannö und Dr. med. vet. M. Vattolo, Samedan Tel. 081 852 44 77
 Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
 7503 Samedan (24 Std.) Tel. 081 861 00 81
 Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
 Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
 Julier-Silvapl.-Champfèr Tel. 081 830 05 92
 Champfèr-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
 Celerina-Zuoz, inkl. Albulas und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
 S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis II Fuorn Tel. 081 830 05 96
 Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
 Samnaun Tel. 081 830 05 99
 Val Müstair bis II Fuorn Tel. 081 830 05 98
 Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
 (Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843

Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
 Auskunft Tel. 0848 848 885

Lupus Erythematoses Vereinigung
 Schweizerische Lupus Erythematoses Vereinigung Selbsthilfegruppe Region Graubünden
 Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
 Internet: www.slev.ch

Parkinson
 Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina E-Mail: hofidek@bluewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
 Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/Psychisch-Kranken, Auskunft. Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.stmoritz.ch/news_events
 www.scuol.ch/Veranstaltungen
 «St. Moritz Aktuell», «St. Moritz Cultur», «Allegra», «Agenda da Segl» und www.sils.ch/events

Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Pflege OE
 Karin Vitalini, Mo-Do, 14-17 Uhr Tel. 081 850 10 50
 www.alterundpflege.ch, info@alterundpflege.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
 Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ/Berufs- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
 Samedan, Plazet 16 081 257 49 40
 Scuol, Stradun 403A 081 257 49 40
 Poschivao, Via da Melga 2 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppner
 Alimenterhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimenter-schuldenfall, Inkasso ausstehender Alimenter, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
 Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
 Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323, Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
 Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
 Heilpädagogische Früherziehung
 - Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 Psychomotorik-Therapie
 - Oberengadin, Bergell, Puschlav Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
 - Unterengadin, Val Müstair, Samnaun Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
 - Oberengadin, Bergell: francoise.monigatti@avs.gr.ch Tel. 081 833 77 32
 - Unterengadin und Val Müstair: carima.tosio@avs.gr.ch Tel. 081 257 65 94

Mediation
 Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz schucan@vital-schucan.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
 - Oberengadin, Bergell, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitkranke
 Verein Avegnir: Beratung für Kranke und Angehörige Tel. 081 834 20 10
 Beraterinnen: Karin Barta und Franca Nugnes-Dietrich
 Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen. Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung. info@krebisliga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Mütter-/Väterberatung
 Bergell bis Zernez Judith Sem Tel. 075 419 74 45
 Susch bis Samnaun J. Sem und S. Pinggera Tel. 075 419 74 45/40
 Val Müstair, Sylvia Kruger Pinggera Tel. 075 419 74 40

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
 info@palliativnetz-oberengadin.ch
 Koordinationsstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Paarlando, Paar- und Lebensberatung GR
 Beratungsstelle für das Engadin, die Südtäler und das Surses Markus Schärer, Celerina und Bivio Tel. 081 833 31 60

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
 Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
 Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
 Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land. Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
 Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
 Quadratscha 1, Samedan, Di/Do 9-11.30, 13.30-16.30 Uhr

Pro Infirmis
 Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige: Altes Spital, Samedan Raif Pohlschmidt, Valeria Gut Tel. 058 775 17 59
 Bauberatung: roman.braserol@bauberatungsstelle.ch

Pro Juventute
 Oberengadin Tel. 079 191 70 32
 oberengadin@projuventute-gr.ch
 Engadina Bassa Tel. 081 250 73 93

Pro Senectute
 Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 852 34 62
 Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 864 03 02

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
 A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
 Rechtsauskunft Region Oberengadin Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr, in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderterung 0844 441 144
 Kostenlose Vermisstensuche mit Hund

Regionale Sozialdienste
 Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Claudia Vondrasek, Niccolò Nussio Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
 A l'En 2, Samedan Fax 081 257 49 13
 Bernina: Sozial- und Suchtberatung Franco Albertini, Carlotta Ermacora Tel. 081 844 02 14
 Via dal Poz 87, Poschivao Fax 081 844 21 78
 Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung C. Staffelbach, N. Nussio, S. Caviezel Tel. 081 257 64 32
 Stradun 403 A, Scuol Fax 081 257 64 37

Rotkreuz-Fahrdienst Oberengadin
 Oberengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 079 408 97 04
 Unterengadin Montag bis Freitag, 8.30-11.30/15.00-17.00 Uhr Tel. 081 861 26 26

Schweizerische Alzheimervereinigung
 Beratungsstelle Oberengadin, Spital Oberengadin, 3. Stock, Büro 362, Samedan Tel. 081 850 10 50
 Beratungsstelle Unterengadin, Via dals Bogns 323, Scuol Tel. 081 864 00 00

Spitex
 - Oberengadin: Via Nouva 3, Samedan Tel. 081 851 17 00
 - CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KiBE Kinderbetreuung Oberengadin
 Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
 www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
 Rita Jenny, Sotvi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
 Begleitung Schwerverkranker und Sterbender www.tecum-graubunden.ch
 Koordinationsstelle Oberengadin Tel. 081 850 10 50
 info@alterundpflege.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziales

Contact Tracing wieder aufgenommen

Coronavirus Wie die Regierung mitteilt hat ein Team des Gesundheitsamts am 11. Mai die Arbeit bezüglich Contact Tracing wieder aufgenommen. Um die Ausbreitung des Virus unter Kontrolle zu halten, werden Personen mit COVID-19-Symptomen gemäss den Vorgaben des Bundes getestet. Ist der Test positiv, werden sie isoliert sowie deren Kontaktpersonen unter Quarantäne gestellt. Jede einzelne Neuinfektion wird zurückverfolgt und deren Kontaktpersonen werden ermittelt. Diese Aufgabe wird vom COVID Care Team wahrgenommen. Das COVID Care Team besteht aktuell aus sechs Personen, kann bei Bedarf erweitert werden und steht unter der Leitung des Gesundheitsamts.

Bei erkrankten Personen in Isolation und Kontaktpersonen unter Quarantäne erfolgt eine tägliche telefonische Kontaktaufnahme (ausser an den Wochenenden) durch das COVID Care Team des Gesundheitsamts Graubünden oder die Hausärztinnen und Hausärzte. Den Kontaktpersonen werden dabei Fragen zu ihrem Gesundheitszustand gestellt, um Infektionsfälle möglichst früh zu erkennen. Zudem können Versorgungsbedürfnisse der isolierten und unter Quarantäne stehenden Personen erfasst werden (Beschaffung von Gütern des alltäglichen Bedarfs, Beschaffung von Medikamenten etc.). Für die effiziente Betreuung der Patientinnen und Patienten sowie deren Kontaktpersonen wurde eine spezifische Software entwickelt, die seit dem 11. Mai getestet und am kommenden Montag implementiert wird. Die Applikation erfüllt die hohen Datenschutzanforderungen und gewährt eine hohe technische Sicherheit. Für die Entwicklung der Plattform werden 50000 Franken investiert. Zudem wird für den Betrieb mit laufenden Kosten von rund 6000 Franken pro Monat gerechnet.

Alternativ zur telefonischen Betreuung können sich Patientinnen und Patienten mit einer COVID-19-Infektion und Kontaktpersonen für eine App-Lösung, die sogenannte «COVID Care App Graubünden», entscheiden. Die App fragt täglich mittels Pushmitteilung die Gesundheitsdaten der betroffenen Personen ab und meldet diese dem Gesundheitsamt Graubünden. Die App verfügt über keine Trackingfunktion. Sie stellt lediglich eine einfachere und modernere Kommunikation zwischen den betreuenden und den erkrankten Personen sicher. (staka)

Lesen Sie die komplette EP/PL als digitale Ausgabe auf Ihrem iPad oder PC/Mac.
 Weitere Informationen und Abpreise unter www.engadinerpost.ch/digital



VERHALTENSCHINWEISE STEINBOCK-PROMENADE

mind. 2 m Halten Sie Distanz zu Mitmenschen. *Keep your distance. Mantenete le distanze.*

Meiden Sie Gruppenbildungen von mehr als 5 Personen. *Do not form groups of more than 5 people. Non formare gruppi di più di 5 persone.*

Es wird empfohlen Schutzmasken zu tragen. *Protective masks are recommended. Si raccomanda l'uso di maschere protettive.*

Halten Sie Distanz zu den Steinböcken. *Keep your distance to the ibex. Mantenere la distanza dagli stambecchi.*

Die Promenade ist fahrradfreie Zone. *The promenade is a bicycle-free zone. La passeggiata è una zona senza biciclette.*



Sudoku

		7	2		4	6		
		1				3		
8	6			3			9	4
5								8
		6				7		
2								6
1	3			5			6	2
		5				4		
		4	3		6	8		

Es existieren nur die Ziffern 1 bis 9. Die 0 gibt es nicht. Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem der 9 kleinen Quadrate alle Ziffern nur ein Mal stehen. © raetsel.ch 284068

6	4	3	1	9	7	5	8	2
7	5	2	8	4	6	3	1	9
9	8	1	3	2	5	4	7	6
4	9	5	2	6	1	8	3	7
1	7	8	5	3	9	6	2	4
2	3	6	4	7	8	1	9	5
3	2	7	6	1	4	9	5	8
5	6	9	7	8	3	2	4	1
8	1	4	9	5	2	7	6	3

Lösung des Sudoku Nr. 284034

Biblioteca Engadinaisa

Öffnungszeiten Mai 2020

Die Biblioteca Engadinaisa ist ab **25. Mai 2020** wieder normal geöffnet.

Auch bei uns gelten die Regeln des Bundesamts für Gesundheit.

Montag bis Freitag 10.00 bis 11.30 Uhr und 15.00 bis 18.00 Uhr Donnerstag-abend bis 21.00 Uhr

Weitere Infos auf www.bibliotecasegl.ch.
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Via da Baselgia 46 - 7514 Sils/Segl Baselgia

Weitere Investitionen ins Hotel Laudinella

Das Hotel Laudinella erfährt einen Erneuerungsschub: Der Gebäudeflügel Metropol wird saniert, der Saaltrakt erweitert. Ein ganz neues Gesicht bekommt nun auch der Mitteltrakt.

MARIE-CLAIRE JUR

Die Hotel Laudinella AG versucht aus der Not eine Tugend zu machen. Da der kommende Sommer und die nachfolgenden Monate aus touristischer Sicht nicht stark ins Gewicht fallen dürften, wird die dritte Bau- und Erneuerungsetappe für das Hotel vorgezogen. Davon zeugt ein Baugesuch, das auf der Gemeinde St. Moritz aufliegt und den Abbruch sowie den Neubau des Mitteltraktes betrifft. Dieser Mitteltrakt stellt das Bindeglied zwischen den drei Gebäudeflügeln Engadinerhof (mit den Restaurants), Metropol (mit der Bibliothek) und dem Saal-/Speckertrakt dar und ist gleichsam das Herz des Gebäudes – in zweierlei Hinsicht. Im Untergeschoss befindet sich die Haustechnik. Diese wird von der Lüftung über ein neues Heizsystem mit Anschluss an das St. Moritzer Fernwärmenetz bis zum WLAN komplett erneuert. Investiert wird auch in den Mitarbeiterbereich: in eine neue Mensa, neue Garderoben und in einen Mitarbeiter-Fitnessraum. Kompletternoviert und reorganisiert werden auch die Lagermöglichkeiten, Lingerie, Werkstatt sowie die Anlieferungs- und Entsorgungsabläufe.

Moderne Lobby

Im Erdgeschoss dieses Mitteltraktes wird eine grosse, luftige Lobby angelegt, die mit der heutigen nicht mehr viel gemein haben wird. Gemäss Christoph Schlatter, CEO der Hotels Laudinella und Reine Victoria, sollen sich die Gäste hier wirklich wohlfühlen können.



Blick auf einen Teil des Mitteltraktes mit dem Gebäudeflügel Metropol im Hintergrund. Laudinella-Direktor Christoph Schlatter vor den Umbauplänen. Fotos: Marie-Claire Jur



Deshalb sind auch ein Cheminée oder ein Konzertflügel Teil der geplanten Innenausstattung. Anstelle der aktuellen Aula wird zudem ein mehr als doppelt so grosser Kultur-/Seminarraum gebaut, der durch mobile Trennwände in bis zu drei kleinere Säle aufgeteilt werden kann.

Der Haupteingang des Hotels samt Rezeption wird in Richtung heutiger WC-Bereich/neuer Lobby neu angelegt. Sieben Millionen Franken werden in diesen Mitteltrakt investiert. Es hätten mehr sein sollen. Ursprünglich waren

noch zwei Obergeschosse mit 22 neuen Hotelzimmern geplant, doch auf diese wurde verzichtet. «Aus Kostengründen», wie Schlatter erläutert.

Wenn alles klappt, soll diese dritte Bauetappe diesen Juni in Angriff genommen werden und bis zum kommenden Winter als Rohbau stehen. Dann soll der Innenausbau folgen und bis Juni 2021 der ganze Mitteltrakt fertig sein. Ob und wie lange das Hotel während der Arbeiten geschlossen werden muss, ist zurzeit noch nicht ganz klar. In den kommenden Monaten wer-

den Übernachtungsgäste vor allem im Hotel Reine Victoria untergebracht.

Metropol und Konzertsaalbereich

Bereits bewilligt wurde die Sanierung des Hotelflügels Metropol. Erste Arbeiten zur Asbestentfernung sind bereits im Gange. Die Gebäudehülle bleibt bestehen, wird aber mit einer 20 Zentimeter dicken Dämmschicht versehen. Innen werden alle Hotelzimmer, Musikzimmer, der Hannes-Reimann-Saal und die Bibliothek vollständig erneuert.

Zusätzlich investiert die Hotel Laudinella AG auch in den Saal-/Speckertrakt. Mit separatem Eingang und einem neuen Bereich für Regenerationsküche, Garderobe, Toiletten soll der Konzertsaal wie eine vom Hotelbetrieb losgelöste Einheit funktionieren können. Wenn alles wie geplant verläuft, sollen auch diese Arbeiten so schnell wie möglich abgeschlossen sein, sodass das Hotel dank total 16,3 Millionen investierten Franken (sieben davon für den Mitteltrakt) spätestens im Juni 2021 einem zeitgemässen Drei-Sterne-Standard entspricht.

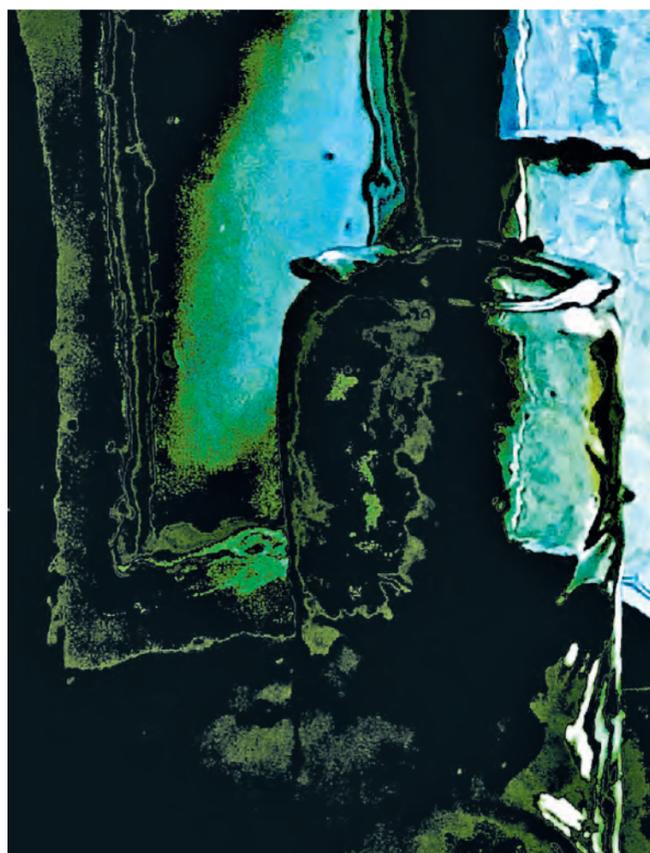
Ritrovato – Unordnung

Barfuss stieg sie auf ihr Fahrrad, radelte der Landstrasse entlang, bis sie an einer Kreuzung abstieg. Sie war in die falsche Richtung gefahren, nicht nach Hause, sondern zum Haus ihrer Mutter, das noch immer leer stand. Sie hatte bisher keine Zeit gehabt, sich darum zu kümmern, ihr Bruder von London aus noch viel weniger.

Auf dem heissen Teer schmerzten ihre Füsse, sie stieg wieder auf, fuhr weiter, jetzt, wo sie schon so nah war. Die Mutter hatte einen Schlüssel unter einem Stein abgelegt, damit sie immer Zutritt zu ihrem Zuhause habe, das hatte sie ihr noch im Pflegeheim wiederholt versichert. Er lag noch da.

Es war alles unverändert, das flaschengrüne Sofa, nur der Garten verwildert, die Bäume trugen knorrige Äpfelchen, bis zum Herbst würden daraus zwar aromatische, aber keine grossen, saftigen Früchte mehr werden; man hätte die Äste im Winter zurückschneiden und die jungen Äpfel kurz nach der Blust im Frühjahr ausdünnen müssen.

Aber auf dem Küchentisch lag noch immer das Album. Das alte Album, daneben die Omo-Schachtel, ringsherum lagen Fotos, der Leim stand offen, vertrocknet, den warf Anna gleich in den Eimer. Mutter hatte ihr Geschenk zum 50. Geburtstag also von langer Hand geplant, noch bevor sie ins Pflegeheim gezogen war. Anna ging näher, fasste aber nichts an, als fürchte sie, man könnte sie später mittels ihres Fingerabdrucks überführen. Sie ging näher, schaute alles



Zurück in eine sprachlose, aber stramme Ordnung. Illustration: Rolf Bientreue

genau an, diese schwarzweissen Bilder, und dann sah sie diese roten Flecken. Fingerabdrücke. Kirsche musste das sein, oder Erdbeere, oder auch Zwetschge.

Anna holte Luft, entschieden hatte sie sich schon. Sie musste sich nur auffaffen. Dann stieg sie die Treppe hinunter, Stufe für Stufe, bis sie dort stand, wo genau über ihrem Kopf lan-

ge Jahre die Omo-Schachtel gelegen hatte. Dann stieg sie ganz in den Keller und machte das Licht an.

Die Konfitüregläser standen in Reihe und Glied, noch immer. Anna nahm ein Glas, drehte es in ihren Händen. Zehn Jahre alt waren diese verkochten Zwetschgen jetzt. Zehn Jahre alt waren auch die Drillinge ihres Bruders. Fünfzehn, zwanzig, dreissig, vierzig Jahre. Da war auch die Mutter noch eine junge Frau gewesen, die Flüssigkeit im Glas aber hat eine miese Farbe. Sie dreht sie in den Händen, «Sag was, Mutter», Anna lauscht. Dann nimmt sie ein anderes Glas, «Dann sprich eben du», sie stellt es nach vorne, das Jahr, in dem ihre Grossmutter achtzig Jahre alt wurde, steht nun neben dem Glas aus dem Jahr, als Anna ihr erstes Kind bekommen hatte. Glas für Glas nimmt sie hervor, stellt es um, dreht sie alle auf den Kopf, Sommer um Sommer steigt in ihr auf, um hinter langen Wintern wieder zu versinken.

Wenn sie beide gleichzeitig fünfzig Jahre alt wären, sie und ihre Mutter, sie probt, stellt die Gläser aufeinander, dann nebeneinander, dann stellt sie die Geburtsjahre der Kinder um Jahrzehnte zurück, hier, meine Mutter, da, mein Vater, «jetzt sag du auch einmal etwas dazu, zu Onkel Edo, über deine Verwandten aus Italien.»

Anna hockt sich auf den Boden, nun stellt sie wieder ihre eigene Memory-Ordnung her, wie sie es schon als Kind mit den Ausschussfotos aus der Omo-Schachtel gemacht hatte, und wie es ihre Mutter mit dem Fotoalbum gemacht hatte. Als könnte man sein Leben mit

der Hilfe von ein paar verschimmelten Konfitüregläsern neu schreiben, neu anordnen, Dinge verhindern, die guten Zeiten hervorholen. Aber die Sonnensüsse, die in den Früchten abgespeichert war, hatte sich längst in einen gärenden Trunk zersetzt.

Glas für Glas, so wie sie die Gläser wieder in das richtige Gestell an ihren ordentlichen Platz auf diesem muffigen, abgestandenen Zeitstrahl zurückstellte, fügten sich auch ihre Erinnerungen wieder, zurück in eine sprachlose, aber stramme Ordnung. ...

Tabea Steiner

Tabea Steiner, Jahrgang 1981, hat Germanistik und Geschichte studiert. Sie ist Mitglied der Jury der Schweizer Literaturpreise.

Pontisella schreibt

Das Kulturhaus Pontisella in Stampa hat ein Literaturprojekt lanciert, an dem sich ein gutes Dutzend Autorinnen und Autoren – zumeist aus Graubünden – beteiligen. Diese verfassen zusammen eine Geschichte, die sich laufend weiterentwickelt. «Ritrovato» ist also eine Geschichte mit sehr ungewissem Ausgang. Sie soll ungefähr Mitte Juni 2020 fertig geschrieben sein. Die «Engadiner Post» veröffentlicht die einzelnen Beiträge im Wochenrhythmus in einer ihrer Printausgaben und macht die Fortsetzungsgeschichte auch online publik auf www.engadinerpost.ch, Dossier «Pontisella schreibt». (ep)



Die Gemeinde unterstützt den Schweizerischen Nationalpark



Madulain Der Bericht des Gemeindevorstandes vom März:

Vergabe Baumeisterarbeiten Ova d'Escha: Die Wildbachschale Ova d'Escha muss nach Unwetterschäden instandgesetzt werden. Die Projektleitung liegt bei Caprez Ingenieure AG, Silvaplana. Für die Vergabe der Baumeisterarbeiten wurde ein freihändiges Submissionsverfahren durchgeführt, dabei gingen vier Offerten ein. Der Gemeindevorstand hat die Baumeisterarbeiten an die Firma Costa AG, Pontresina vergeben, welche das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet hatte. Die Kosten betragen 61 500 Franken inkl. Mehrwertsteuer.

Baugesuch Repower AG, Bever: Sanierung Via Som Vih: Die Stromversorgung des Quartiers Som Vih muss saniert werden. Zu diesem Zweck sind sowohl unterirdische (neuer Kabelrohblock) als auch oberirdische Arbeiten (Versetzung Verteilkasten) geplant. Das

bedeutet im Wesentlichen: Die Via Som Vih wird auf der ganzen Länge aufgegraben (80-90 Zentimeter Breite), neue Erschliessungsröhre werden verlegt. Drei neue Kabelschächte (Hauptstrasse, Haus Schubert und Bahnübergang) werden erstellt oder vergrössert. 13 neue Hausanschlüsse werden erstellt. Für die Gemeinde werden zwei Leerrohre verlegt. Die Strassenbeleuchtung wird nicht erweitert. Gemeindevorstand hat die Baumeisterarbeiten an die Firma Costa AG, Pontresina vergeben, welche das wirtschaftlichste Angebot unterbreitet hatte. Die Kosten betragen 61 500 Franken inkl. Mehrwertsteuer.

der Firma AF Toscano AG, der Gemeinde Madulain und den betroffenen Anwohnern und Landeigentümern. Vorgesehener Baubeginn ist Mai 2020, auf den Durchgangsverkehr wird Rücksicht genommen.

Schweizerischer Nationalpark: Unterstützungsgesuch Unterhalt Wegnetz: Der Nationalpark hat bezüglich Unterhaltes des Wegnetzes finanzielle Probleme, weil in den letzten Jahren die Unterhalts- und Betriebskosten gestiegen sind. Die Finanzierung durch den Bund ist nicht gesichert. Der Nationalpark hat bereits Massnahmen zur Kostenreduktion ergriffen, welche in den nächsten Jahren Wirkung zeigen sollen. Doch vorläufig besteht ein finanzielles Defizit. Der Kanton ist bereit, einen Teil der Aufwände mitzufinanzieren (225 000 Franken – 400 000 Franken) unter dem Vorbehalt, dass die Standortgemeinden sich ebenfalls beteiligen. Der Anteil für Madulain beträgt 3357 Franken pro Jahr für die nächsten fünf Jahre. Der Gemeindevorstand hat das

Unterstützungsgesuch bewilligt; dies mit der Auflage, dass der Beitrag nicht für die Schuldentilgung verwendet werden darf, sondern ausschliesslich für die Finanzierung von touristischen Projekten.

Verein Musikschule Oberengadin: Neue Leistungsvereinbarung: Die Arbeitsgruppe der Präsidentenkonferenz hat einen neuen Finanzierungsvorschlag für die Musikschule ausgearbeitet. Der Vorschlag wurde in Zusammenarbeit mit den Vertretern der Musikschule besprochen und ist seitens der Musikschule in Ordnung. Ebenfalls wurde die Leistungsvereinbarung angepasst, sie wurde an der Präsidentenkonferenz vom 12. März zuhanden der Gemeindevorstände verabschiedet. Die wesentliche Änderung der neuen Leistungsvereinbarung ist, dass die Gemeinden neu einen Defizitbeitrag bis max. 70 Prozent der anrechenbaren Aufwendungen gewähren (früher 50 Prozent). Der Gemeindevorstand hat die neue Leistungsvereinbarung bewilligt.

Kandidatur FIS Freestyle und Snowboard Weltmeisterschaften 2025: Eine Engadiner Kandidatur für die FIS Freestyle und Snowboard WM 2025 wird wieder aktuell. Denn die FIS will der Kandidatur aus Russland den offiziellen Status absprechen, dies aufgrund der Sanktionen im Zusammenhang mit dem russischen Dopingkandal. Im Rahmen der Präsidentenkonferenz vom 12. März wurde die Kandidatur aus dem Engadin präsentiert. Vorgesehen ist, dass die Gemeinden der Region Maloja zusammen vier Millionen Franken an die Veranstaltungskosten von total 13 Millionen beisteuern. Der Anteil von Madulain beträgt gemäss Verteilungsschlüssel 42 000 Franken, verteilt auf fünf Jahre. Das heisst, Madulain zahlt pro Jahr 8400 Franken mit Beginn im Jahr 2021. Der Gemeindevorstand hat dem Kredit von 42 000 Franken zugestimmt und unterstützt den Grossanlass «FIS Freestyle & Snowboard World Championships» im Engadin. Termin für die Einreichung der Kandidatur ist im Mai 2020. (gv)

La supranza cumünala ha approvà la dumonda da spostar il bike-maraton süls 19 settember



Zernez In occasiun da la sezzüda dals 4 mai ha trattà la supranza cumünala da Zernez ils seguaints affars:

Provedimaint central da chalur: La supranza cumünala ha approvà las duos dumondas per ün attach vi dal provedimaint da s-chodamaint central, nempe da la CC Chasa Rastò e da Jörg Rodigari. **Tagl da laina sforzà a Raglia** – surdatta: Ils contu-

orns da Raglia, sur Susch, sun gnüts chaschunats dons da vent vi dal god da protecciun. Causa cha la laina es derasada in lös na accessibels sto quella gnir allontanada cul elicopter. Quist incumbenza es gnüda surdatta a la firma Swiss Helicopter AG a Samedan. La lavur d'elavuraziun da la laina es gnüda surdatta a l'impraisa forestala Cla Duri Janett da Tschlin. **Integrar ina staziun da transuormaziun** aint il chasin no. 72 dasper la baselgia refuormada a La-

vin – dumonda da princip: Il cumün da Zernez es gnü dumandà da l'EE-Energia Engiadina a Scuol da pudair integrar üna staziun da transuormaziun i'l chasin dasper la baselgia refuormada da Lavin. La supranza ha approvà la dumonda da princip.

Radunanza cumünala – tractandas provisivas dals 22 gün 2020: La glista da tractandas provisiva da la radunanza cumünala dals 22 gün es gnüda approvada. A quista radunanza vain

preschantà principalmaing il rendaint 2019.

Büro electoral dals 14 gün 2020: La supranza ha elet il büro electoral per las elecziuns cumünalas dals 14 gün 2020. Al büro electoral fan part: Emil Müller sco president, Riet Denoth, Simon Rohner e Fabian Schorta sco actuar.

Nationalpark Bike-Marathon 2020: Il cussagl federal ha scumandà causa il coronavirus da manar tras oc-

currenzas cun daplü co 1000 personas e quai actual fin la fin dal mais avuost 2020. Ils organisaturs dal bike-maraton intuorn il Parc Naziunal Svizzer han fat perquai la dumonda da pudair spostar l'occurranza süls 19 settember 2020. La cuorsa gniss manada tras sün üna stricha alternativa, tanter oter eir cun üna partenza a Zernez. La dumonda es gnüda approvada da la supranza cumünala. (gw)

Glockengeläut der Kirche San Niculò wurde revidiert



Pontresina Anlässlich der Sitzung vom 28. April hat der Gemeindevorstand Pontresina folgende Traktanden behandelt:

Auftragsvergaben Erweiterung/Neubau Loipenbeschneigung Belvoir; Gemäss regionalem Masterplan Langlauf hat die Verbindung von Pontresina nach Celerina terminliche Priorität bei der Loipenbereitstellung. Um dieses Ziel besser beziehungsweise mit weniger Aufwand (Schneetransporte) zu erreichen, soll die bestehende Beschneigungsanlage im Gebiet Tolais um fünf Zapfstellen beziehungsweise rund 650 Meter in Richtung Celerina verlängert werden. Nötig sind der Bau eines neuen Leitungsgrabens sowie von fünf Schächten (Baumeisterarbeiten) und die Lieferung und Montage der Beschneigungsinfrastruktur (es sind keine zusätzlichen Schneerzeuger vorgesehen). Der Gemeindevorstand vergibt die Baumeisterarbeiten für 169 445.65 Franken an die Montebello Pontresina AG und die Lieferung und Montage der Schneeanlage an die DemacLenko Schweiz GmbH zum Preis von 136 056.90 Franken. Von den Baumeisterarbeiten entfallen 119 471.75 Franken auf die Gemeinde Pontresina, der Rest auf die Gemeinde Celerina.

Auftragsvergaben erste Etappe Ersatz Ringleitung Wasserversorgung Bahnhofgebiet; Die RhB startet voraussichtlich im Mai ihr Projekt «Ausbau Bahnhof Pontresina». Im gleichen

Zug soll eine neue Ringleitung für die Wasserversorgung erstellt werden. Damit kann eine der ältesten Pontresiner Wasserleitungen (Baujahr ca. 1905), welche um das Bahnhofgebäude führt und zum Teil unter den Gleisanlagen liegt, ersetzt werden. Die neue 315 Meter lange Leitung soll in Etappen erstellt und für die Bauarbeiten eng mit der RhB abgesprochen werden. Als erste Etappe soll die Horizontalbohrung unter den Gleisen in Angriff genommen werden. Anschliessend plant die RhB mit dem Bau des Gebäudes DG zu beginnen. In dieser Zeit soll auch die Wasserleitung, die zum Teil in der Zufahrt zu liegen kommt, verlegt werden. Als letzte Etappe ist das Teilstück über den Bahnhofplatz bis zum heutigen Buswendepunkt vorgesehen. Der Gemeindevorstand macht auf Antrag von Fritz Röthlisberger, AFRY Schweiz AG (ehemals AF Toscano AG) folgende Auftragsvergaben: Baumeisterarbeiten an Costa AG Pontresina für 103 750.00 Franken; Horizontalpülbohrung an Schenk AG Heldswil für 37 005.70 Franken; Sanitärarbeiten an Lorenz Lehner AG Pontresina für 57 137.20 Franken.

Gesuch um Erlass Kehrichtgebühren für Autoeinstellhalle Parz. 1802; Die Kehricht-Grundgebühr wird in Pontresina auf Basis des Liegenschaftswertes bemessen; aktuell werden 0,7 Promille des Versicherungswertes erhoben. Namentlich bei grossen Parkierungsanlagen führt das dazu, dass die Gebühren-

höhe in keinem Verhältnis zur Kehrichtmenge steht, die meist minimst ist beziehungsweise in der dazugehörenden Hauptliegenschaft anfällt. Gestützt auf einen Entscheid aus dem Jahr 2018 stimmt der Gemeindevorstand dem Gesuch der STEWG II Piz zu, die Autoeinstellhalle auf Parzelle 1802 künftig von der Erhebung der Kehricht-Grundgebühr auszunehmen.

Baugesuche: Abbruch und Neubau Chesa Stauffacherin, Via da la Staziun 17; Auf Antrag der Baukommission lehnt der Gemeindevorstand das Baugesuch ab. Gründe dafür sind u. a. die aussen liegende Wohnungerschliessung mit einer offenen Holzterrasse und die fehlende Behindertengerechtigkeit. Auch verstorben die gleichzeitige Schaffung von zusätzlicher Hauptnutzfläche und von mehr Wohneinheiten gegen die geltende Zweitwohnungsgesetzgebung.

Wiedererwägung Baugesuch Chesa Chardun, Via Muragls Suot 18; Auf Antrag der Baukommission lehnt der Gemeindevorstand eine Wiedererwägung ab. Die Gemeinde beharrt auf der festgestellten Überschreitung der zulässigen Gesamtgebäuelänge. Einbau Dachflächenfenster Chesa Tama, Curtins 22; Der Gemeindevorstand billigt den Einbau von 3 Dachflächenfenstern, davon sind zwei auf der Westseite geplant und eines auf der Ostseite. Die Einwilligung der übrigen Stockwerkeigentümer liegt vor. Knickarm-Markise Chesa Dschember, Via da la Staziun 16; Auf dem Balkon einer Wohneinheit im Erdgeschoss soll eine Knick-

arm-Markise installiert werden, mit einer Breite von 360 Zentimeter und 160 Zentimeter bei ausgefahrener Länge. Die Zustimmung der übrigen Stockwerkeigentümer liegt vor. Die Markise wird mit der Auflage bewilligt, dass die anderen Stockwerkeigentümer bei allfälligem Bedarf das gleiche Modell und den gleichen Farbton zu übernehmen haben. Umbau Chesa Sper'1 Godin, Via Muragls Sur 16; Der Umbau des bestehenden Einfamilienhauses bei gleichzeitigem Einbau einer Erdwärmepumpe wird bewilligt.

Demission im Gemeindevorstand zum 31. Juli; Weil Anja Hüslar am 1. August eine neue berufliche Herausforderung annimmt und dazu nach Chur zieht, hat sie ihren Rücktritt auf den 31. Juli angekündigt. Sie war am 1. Januar 2019 als Nachfolgerin der weggezogenen Margit Rothwangl angetreten und stand dem Verwaltungsbereich Polizei, Feuerwehr, Militär, Zivilschutz und Umweltwesen vor. Weil die Vakanz bis zum Ende der Legislaturperiode 2017–2020 weniger als sechs Monate dauert, ist gemäss Gemeindeverfassung keine Ersatzwahl nötig. Die Geschäfte werden von Hüslers Stellvertreter Claudio Kochendörfer weitergeführt. An der Gemeindevorversammlung vom 28. November finden die Gesamterneuerungswahlen für die Legislatur 2021–2025 statt.

Glocken von San Niculò stumm bis am 20. Mai 2020; Die Glockenlätanlage der evangelisch-reformierten Kirche San Niculò wird gegen-

wärtig revidiert. Die vier Glocken schweigen darum bis am 20. Mai, wie es von der Kirchgemeinde Refurmò Oberengadin heisst. Unter anderem müssen an den Glockenaufhängungen von 1887 Teile ersetzt werden. Die Antriebsräder sind auszuwechseln und zwei Lätmaschinen von 1990 sind stark abgenutzt und müssen erneuert werden. Die mit rund 26 000 Franken veranschlagten Gesamtkosten sind gemäss einer Vereinbarung aus dem Jahr 1921 je hälftig von der Gemeinde Pontresina und von der Kirchgemeinde zu tragen. Ausführende ist die Luzerner Spezialfirma Muff Kirchturmtechnik.

Gemeindeführungsstab setzt «Steinbock-Ranger» ein; Nachdem die Pontresiner Steinböcke jahreszeitgemäss wieder in wachsender Zahl am bergseitigen Dorfrand auftauchen und mit ihrem Auftritt eine ebenso wachsende Zahl Schaulustiger anziehen, setzt der Gemeindeführungsstab jetzt «Steinbock-Ranger» ein. Deren Aufgabe ist es, die Besucherinnen und Besucher zur Einhaltung der Corona-Schutzmassnahmen – namentlich das «social distancing» – zu animieren. Ebenso sollen sie Biker darauf hinweisen, dass die Talseite von Sta. Maria den Fussgängern vorbehalten bleiben soll. Die «Steinbock-Ranger» sind auch in der Lage, bei Fragen zu Steinböcken Auskünfte zu geben. Sie sind Freiwillige mit Jäger- oder Steinbockführer-Hintergrund. Nicht zu ihren Obliegenheiten gehören Aufgaben der Wildhut und der Polizei. (ud)

Ovaverva öffnet Hallenbad und Bistro

St. Moritz Am 25. Mai öffnet das Ovaverva Hallenbad wieder für Trainings im Bereich Spitzen-, Vereins- und Breitensport. Aufgrund der geltenden Vorschriften des Bundesamtes für Gesundheit und des erarbeiteten Schutzkonzeptes ist die maximale Besucherzahl stark limitiert. Deshalb muss für das Training ein Zeitfenster reserviert werden. Breitensportler, die keinem Verein angehören, können bei freien Kapazitäten ebenfalls ein Zeitfenster für ihr Schwimmtraining oder für Aquajogging reservieren. Bei Voranmeldungen am Vortag bis um 17.00 Uhr ist das Schwimmen möglich. Gebucht werden kann ein Zeitfenster von 60 Minuten pro Tag und Person. Reservierungen sind telefonisch täglich von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr möglich, dabei muss der Name, Vorname, E-Mail-Adresse und Telefonnummer angegeben werden.

Um den Abstand von zwei Metern einzuhalten, können maximal fünf Personen auf einer Doppelbahn schwimmen. Es gilt zu beachten, dass die Nut-

zung des Ovaverva zu Freizeit Zwecken noch nicht möglich ist. Aus diesem Grund bleiben das Kinderplanschbecken, das Aussenbad, die Rutschbahnen und die Sprunganlagen geschlossen. Das Lernschwimmbecken und das Sprungbecken dürfen ausschliesslich für Trainings und Kurse und gegen Reservation genutzt werden.

Aufgrund der Hygienevorschriften bleiben die Garderoben vorübergehend geschlossen. Die Besucher werden gebeten, bereits umgezogen ins Hallenbad zu kommen. Ausserdem werden die Duschen auf der Badefläche nur fürs Abduschen vor dem Training verfügbar sein. Jeder Sportler, der keinem Verein angehört, unterschreibt ein Schutzkonzept beim ersten Besuch. Auch das Bistro wird unter Einhaltung der Hygiene- und Verhaltensregeln und mit einem Schutzkonzept, von Montag bis Freitag 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr wieder Gäste empfangen. (pd)

Reservierungen unter 081 836 61 02

13,3 Millionen Franken für den Wald

Graubünden Die Regierung genehmigt das Sammelprojekt «Instandstellung Erschliessungen und Waldbrandprävention 2020» verschiedener Gemeinden. Dazu spricht sie einen Kantonsbeitrag von 13,3 Millionen Franken. Das Projekt beinhaltet die Instandstellung von insgesamt 74,9 Kilometer Waldstrassen und Maschinenwegen, verteilt auf 68 Einzelobjekte. Damit wird die Erschliessung von rund 11 000 Hektaren Schutzwald und von rund 3 000 Hektaren weiterem Wald verbessert. Zudem sieht das Pro-

jekt die Erstellung von fünf neuen Löschwasserbecken vor: je eines in Domat/Ems, Haldenstein, Pontresina und zwei in Fläsch. In Celerina wird eine Löschwasserleitung mit zwei Hydranten zur Waldbrandbekämpfung erstellt. Weiter soll in diesem Sammelprojekt die Instandstellung eines durch ein Unwetter beschädigtes Löschwasserbecken in Val Müstair sowie die Beschaffung von Löschmaterial für die zwölf regionalen Waldbrandstützpunkte der Feuerwehren realisiert werden. (staka)

Bund bietet ergänzende App an

Coronavirus In Ergänzung zum herkömmlichen Contact Tracing des Gesundheitsamts Graubünden, der «COVID Care App Graubünden», bietet der



Regiun Malögia

Publicaziun ufficiela davart dumandas per la promoziun da la cultura

La Cumischium per promover la cultura da la Regiun Malögia ho l'incumbenza da güdicher e decider davart las dumandas da sustegn per progets culturels in Engiadin'Ota ed in Bergiaglia. Per promover l'activitad culturela illa regiun vegnan attribuidas contribuziuns finanzialas a progets culturels. Ils principis da la promoziun da la cultura illa regiun taunt scu las cundiziuns per inoltrer dumandas as chatta i'l reglamaint d'organisaziun: www.regio-maloja.ch/ Incumbenzas / Promoziun da la cultura illa regiun.

Dumandas per contribuziuns a progets culturels chi sun planis per l'an 2021 sun d'inoltrer in scrit - scha pussibel via e-mail - a la Cumischium per promover la cultura **fin als 30 giun 2020**. Dumandas da sustegn per progets pü pitschens chi nu's repetan paun eir gnir inoltradas a cuorta vista, ma na pü tard cu quatter mais aunz la realisaziun.

Administraziun da la Regiun Malögia
Cumischium per promover la cultura
Chaschella postela 119
7503 Samedan
E-Mail: info@regio-maloja.ch

Fadri Guidon, president
Cumischium per promover la cultura
da la Regiun Malögia

Bund der Bevölkerung die Swiss PT-App an. Diese App stellt fest, wenn zwei Smartphones während mehr als 15 Minuten und näher als zwei Meter zueinander sind. Dann tauschen die Geräte über Bluetooth einen verschlüsselten Code, eine sogenannte Prüfsumme, aus. Erkrankt jemand, der die App auf seinem Smartphone installiert hat, zu irgendeinem Zeitpunkt an COVID-19, kann die Person, nach Verifizierung der Diagnose durch das Gesundheitsamt, auf seiner App die Krankheit eingeben. Den Smartphones, die zuvor die Kontaktkriterien erfüllt haben, wird dann eine Nachricht geschickt.

Die Verwendung der Swiss PT-App ist freiwillig und steht kostenlos zur Verfügung. Die Privatsphäre bleibt gewahrt: Die App dient ausschliesslich der Eindämmung des neuen Coronavirus. Es werden deshalb keine persönlichen Daten oder Bewegungsdaten der App-Benutzer gesammelt. Ausserdem werden keine Daten bezüglich der beschriebenen Kontakte zentral gespeichert. Der Kanton Graubünden hat sich als Testkanton zur Verfügung gestellt. (staka)

Anzeige

Wir offerieren 60 Sommerjobs.

Jetzt bis 31. Mai anmelden.
gkb.ch/sommerjobs

Graubündner Kantonalbank
Gemeinsam wachsen.

Leserforum

Offener Brief an die Gemeindepräsidenten

2015 hat die FDP St. Moritz in der Vernehmlassung zur Organisation der neuen ESTM AG professionelle Strukturen gefordert, unter anderem auch, dass die Mehrheit der Verwaltungsräte nicht mit «politischen Interessensvertretern» besetzt wird. Wir haben damals vor den Konsequenzen gewarnt. Als Resultat haben wir heute eine ESTM AG, die überschuldet ist (Aktienkapital 250 000 Franken, Defizit gemäss Medien 600 000 Franken) und saniert werden muss und ein nicht endendes, unwürdiges Gezanke um Macht, Einfluss und Egos. Dabei bleibt die Qualität der Leistung auf der Strecke. Um noch einen draufzusetzen erteilt die überwältigende Mehrheit der Gemeindepräsidenten (Ausnahmen: St. Moritz und Sils) den Verwaltungsräten Décharge und entlässt den Verwaltungsrat aus der Verantwortung. Das war ausschliesslich im Interesse der zurücktretenden Verwaltungsräte, nicht aber im besten Interesse der Gesellschaft, der Aktionäre und der Steuerzahler, die diese Rechnung bezahlen müssen. Als sich das Defizit und der Konflikt mit dem ehemaligen CEO abzeichneten, also schon vor vielen Monaten, wäre es vielmehr Aufgabe des Verwaltungsrates gewesen, sofort Sanierungsmassnahmen zu treffen. Und, die Generalversammlung hätte den Verwaltungsrat erst dann entlasten dürfen, wenn die Sanierung erfolgreich abgeschlossen gewesen wäre. Bis zu diesem Zeitpunkt müsste der alte Verwaltungsrat unbedingt in der Haftung bleiben. Das wäre Grundvoraussetzung gewesen, um einen neuen Verwal-

terungsrat einzusetzen, der bei bereinigter Bilanz in die Verantwortung tritt, die strategische Arbeit aufnimmt und einen neuen CEO sucht, um diese umzusetzen. Nun müssen die neuen Verwaltungsräte diese Aufgabe übernehmen, viel Geld und viele Monate später als notwendig und unter denkbar schlechten Voraussetzungen. Die ESTM AG ist die Vermarktungsorganisation für den wichtigsten Wirtschaftszweig unserer Region. Diese Aufgabe ist kommerzieller Natur und muss zwingend sachlich und fachlich und nicht politisch gelöst werden. Die Leistung und deren Qualität muss in den Fokus. Den gewählten Verwaltungsräten, Felix Ehrat, Marcel Bühler und Richard Leuenberger, die das Mandat letztendlich abgelehnt haben, gratuliere ich. Das war die einzige richtige und konsequente Handlungsoption. Damit haben alle drei bewiesen, dass sie über die notwendige Fachkompetenz und Unabhängigkeit verfügen, und dass sie einer solchen Position auch würdig sind. Das verdient Respekt. Die bisherigen Strategien und Taktiken in Bezug auf die Gestaltung der ESTM AG sind gescheitert. Nach diesen Erfahrungen ist zu prüfen, ob zwei Marken mit unterschiedlichen Interessen und Ansprüchen an die Vermarktung nicht besser von zwei voneinander unabhängigen Organisationen geführt werden und lediglich dort, wo es sinnvoll ist, kooperieren sollten. Damit wäre der immer offensichtlichere Zielkonflikt zwischen den Gemeinden möglicherweise besser lösbar.

Leandro A. Testa, St. Moritz

Neuer Verwaltungsrat ESTM AG

Mit Erstaunen habe ich die neue Zusammensetzung des Verwaltungsrates der ESTM gelesen. Die sechs gewählten Verwaltungsräte haben alle eine langjährige erfolgreiche Berufserfahrung und sind im Engadin verwurzelt. Es wurde im Vorfeld aber viel von einem Aufbruch gesprochen und dass es jetzt unabhängige Fachleute mit Tourismuserfahrung braucht. Es wurde auch der Wunsch nach einer Blutauffrischung des Verwaltungsrates mit Persönlichkeiten von ausserhalb des Engadin geussert. Aufgrund der gewählten Persönlichkeiten muss ich feststellen, dass es weitergeht wie bisher. Die Interessensvertreter wollen ihren Einfluss und Macht nicht abgeben. Dass drei gewählte Verwaltungsräte ihr Amt nicht antreten wollen, passt in das Bild, welches die Vertreter der Aktionäre der ESTM abgeben. Schade für das Engadin, ein Aufbruch sieht anders aus.

Thomas Saner, Samedan

Jägerlatein schon im Mai

In dem uns Einwohnern zugestellten Beschrieb der Abstimmungsunterlagen zum Projektierungskredit für den Wiederaufbau Bondo von 1,5 Millionen Franke, ist für mich Sonderbares zu lesen. So steht, dass an der Sitzung vom 7. April 2020 die Gemeindepräsidentin nach Konsultation der einzelnen Gemeindevorstände und auf Basis der für diese Situation erlassenen Verordnungen des Kantons und von Art. 52 der Gemeindeverfassung einen zusätzlichen Kredit von 600 000 Franken für die Fortführung der Projektierungsarbeiten bis Ende Mai 2020 beschlossen hat. Liegen meine Recherchen richtig, so handelt es sich bei diesem Art. 52 um eine Art von Notrecht, der nur bei Katastrophen etc. in Anspruch genommen werden darf. Sonderbar erscheinen mir auch die Gespräche mit einzelnen Gemeindevorständen in dieser Sache, denn bis anhin glaubte ich immer an Beschlüsse, die innerhalb einer gemeinsamen Diskussionsrunde eines Gemeindevorstandes gefasst werden. Da die jetzige Situation kein Notrecht bedarf, frage ich mich, über welche Kenntnisse der Gesetzgebung unsere Gemeindevorstände verfügen? Im Wissen, dass am Cengalo jederzeit wieder Abbrüche erfolgen können, der Zustand im Tal zum jetzigen Zeitpunkt jedoch tragbar und funktionell ist, wäre es bestimmt sinnvoller, von einem weiteren Kreditzuspruch in den nächsten zwei bis drei Jahren abzusehen und abzuwarten, wie sich die Situation am Berg entwickelt. Denn nur allzu schnell könnte unser schwer verdientes und nicht in Mengen fließendes Steuergeld in weiterem Cengalo-Geröll versanden.

Eva Gantenbein, Maloja

Das beste Rezept: Aufatmen im Engadin!

Händewaschen, Abstand halten, Maske griffbereit - wird ein vernünftiger Mensch auch für den Rest dieses Jahres praktizieren. Das schützt am meisten vor dem Virus. Was auch hilft, ist Freude am Leben: Sonne, frische Luft, sauberes Wasser, wunderschöne Landschaft, Ruhe, Raum und Weite, aufgestellte Menschen - Bewegung im Hochtal und Raumwunder Engadin. Drei von vier Einwohnern der Schweiz leben in dicht besiedelten Agglomerationen mit viel Verkehr. Das Engadin dagegen bietet Raum: 100 Seen, Schweizer Nationalpark, Unesco-Welterben und -Biosphäre, Natur und Sport a gogo, aber auch 50 Museen und Kunstgalerien - alles was das Herz begehrt, nach dem Corona-Stress der letzten Monate. Und das Engadin liegt für Schweizer und bald auch wieder für Deutsche und Italiener vor der Haustüre: kein Stau, kein Flughafengedränge, kein Zoll, kein Risiko. Und das Wichtigste heute: das Engadin bietet Gesundheit. Natürlich gibt es auch andere schöne Täler in der Schweiz: das Goms, das Saanenland, die Surselva. Aber keines hat diese Höhenlage, diese Hotellerie, Infrastruktur, Mineralquellen mit fast 3500 Jahren Heiltradition, den Gesundheitsmythos und die Marke von St. Moritz mit weltweiter Ausstrahlung. Jetzt ist Zeit für den Aufbruch. Strategische Ziele und Entscheide sind gefragt, nachdem der «Dampfer Engadin» über ein Jahr lang führungs- und gesichtslos herumgedümpelt ist, gerade auch in der Corona-Krise. Die Neuausrichtung liegt auf der Hand und basiert auf bewährten Stärken: Gesundheit, Kultur, Natur und Sport. Alles dazu ist im Engadin vorhanden: Ärzte, Kliniken, Spitäler, Investoren, die viel Geld in Gesundheits- und Kulturtourismus einsetzen wollen, das Arena-Engadin-Projekt für Sport, und so weiter. Jetzt sind Führung, Fokussierung und Kommunikation angesagt. Das Momentum ist da, und die Zeit läuft.

Hans Peter Danuser von Platen, St. Moritz

Anzeige



Per 1. Oktober 2020 oder nach Vereinbarung suchen wir in Ganzjahresanstellung einen:

Mitarbeiter Werkdienst (100%)

Aufgabenbereiche:

- Unterhalt Gemeindeinfrastruktur
- Winterdienst
- Pikettdienst

Anforderungsprofil:

- Abschluss einer handwerklichen Berufslehre oder langjährige Berufserfahrung
- Sozialkompetenz, Team- und Kommunikationsfähigkeit
- Selbständige, zuverlässige und präzise Arbeitsweise
- Idealerweise kennen Sie die Region und sprechen Rätoromanisch
- Min. Führerausweis Kat. B (PW)

Wir bieten:

- Verantwortungsvolle, vielseitige und abwechslungsreiche Tätigkeit

Informationen erhalten Sie bei:
Beat Padrun - Werkmeister, Nat. 078 687 40 20

Bitte reichen Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen mit Lebenslauf, Foto und Referenzen bis spätestens **5. Juni 2020** unter folgender Adresse ein:
Gemeindeverwaltung Samedan
Daniel Freitag, Leiter Bauamt
Plazzet 4, CH-7503 Samedan



www.engadinerpost.ch



Zusatzkredit für Projekt «Beschneigungsanlage Belvair» wird vorgelegt



Pontresina Gemeindebericht vom 4. Mai 2020:
Zusatzkredit Erweiterung/Neubau Loipenbeschneigung Belvair: Der nächsten

Gemeindeversammlung, die je nach Lockerung des Corona-Lockdowns Ende Juni/Anfang Juli stattfinden soll, wird neben der Jahresrechnung 2019 auch ein Zusatzkredit von 410000 Franken für das Projekt «Beschneigungsanlage Belvair» vorgelegt. Gemäss regionalem Masterplan Langlauf ist die Loipenverbindung Pontresina-Celerina eines der ersten im Frühwinter zu erstellenden Teilstücke, und der Ausbau der bestehenden Beschneigungsanlage in Richtung Celerina (rund 650 m, 5 Zapfstellen) soll dies besser möglich machen. Hintergrund für die Vorlage des Projektvorhabens als Nachtragskredit ist der Umstand, dass der bei allen Beteiligten immer für das Jahr 2020 vorgesehene Ausbau durch einen unmerklich gebliebenen Fehler erst für das Jahr 2021 budgetiert worden ist. Um den Ausbau trotzdem in diesem Jahr erstellen zu können, ist die Zustimmung der Gemeindeversammlung nötig.

Gesuch von TEXAID auf Verzicht von Vergütungszahlungen für 2019 und 2020: Die Firma TEXAID Textilverwertungs AG übernimmt die in Pontresina gesammelten Altkleider und vergütet auf der Basis einer 2018 geschlossenen Vereinbarung der Gemeinde diese für den Betrieb der Sammelstelle mit 15 Franken pro Kilo. Weil TEXAID aufgrund der momentanen Corona-Pandemie einerseits eine Zunahme der Sammelmengen feststellt und andererseits tiefere Erträge aus der Alttextilverwertung hinzunehmen hat, stellt sie das Gesuch an die Gemeinde

auf Erlass der Vergütungen für die Jahre 2019 und 2020. Dabei geht es um rund 1500 Franken pro Jahr. Der Gemeindevorstand stimmt einem Erlass für das Jahr 2020 zu, lehnt ihn aber für das Jahr 2019 ab, weil diese Periode noch nicht von Covid-19 beeinflusst war.

Sponsoring-Gesuch Rondo-Nutzung für Tourismustag 2020 von Graubünden Ferien: Der Tourismustag 2020 von Graubünden Ferien soll am 12. und 13. Oktober im Pontresina Rondo stattfinden. Angeboten werden Referate und Workshops für die erwarteten rund 170 Teilnehmenden aus Tourismus, Hotellerie, Gastronomie, Wirtschaft und Politik. Der Gemeindevorstand freut sich, dass dieser für den Bündner Tourismus sehr wichtige Anlass in Pontresina stattfindet und ist bereit, die Kosten der Rondo-Miete und Technik zu übernehmen.

Auftragsvergabe Baumeisterarbeiten Verbindungsweg Via Maistra-Via Cruscheda: Im Zug der Weiterentwicklung der Alp Languard soll u. a. auch die Talstation besser erschlossen werden. In einem ersten Schritt soll der Fussweg zwischen der Via Maistra und der Via Cruscheda ausgebaut werden. Der Auftrag für die Baumeisterarbeiten wurde für 44297 Franken an die Walo Bertschinger AG Samedan vergeben. Der Aufwand ist im Budget 2020 enthalten, und der Gemeindevorstand hatte dem Vorhaben Mitte April grünes Licht gegeben.

Projektauftrag künstliche Lawinenauslösung Muragls: Basierend auf einem Gutachten des Schnee- und Lawinenforschungszentrums Weissfluhjoch Davos (SLF) soll die künstliche Lawinenauslösung auch im Gebiet Muragls mit Sprengmasten erfolgen. Voraussetzung dafür sind bauliche und konzeptionelle Schutzmassnahmen bei

einzelnen Liegenschaften, die auf gutem Weg, aber noch nicht rechtskräftig umgesetzt sind. Um nicht unnötig Zeit zu verlieren, beauftragt der Gemeindevorstand in Absprache mit der Lawinenkommission trotzdem das kantonale Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) mit dem Projektstart. Kostenrelevante Projektschritte sollen allerdings erst nach der rechtsverbindlichen Umsetzung der Schutzmassnahmen erfolgen.

Vermietung von drei Parkplätzen auf Parz. 1771 entlang der Via da la Staziun: Die Sporthotel AG möchte zugunsten ihrer Überbauung «Il Piz» drei Parkplätze entlang der Via da la Staziun auf der gemeindeeigenen Parz. 1771 mieten. Der Gemeindevorstand stimmt dem Anliegen zu und macht einen Mietvorschlag, der sich preislich an anderen Parkplätzen auf Gemeindegebiet orientiert. Sollte das Angebot nicht passend sein, so sollen die Parkplätze durch die Gemeinde selber gebührenpflichtig bewirtschaftet werden.

Änderung Einsprache- und Genehmigungentscheid Quartierplan Pros da God: Auf den Parzellen 2478, 2479 und 2480 vom Quartierplan Pros da God ist vorgesehen, drei Einfamilienhäuser zu erstellen. Aufgrund einer Einsprache wurde das Projekt überarbeitet, um mit der einsprechenden Partei eine einvernehmliche Lösung zu finden. Gegen den daraus resultierenden Quartierplan gab es wiederum eine Einsprache, die sich gegen die Verteilung der Quartierplanungskosten richtete. Nachdem die Beschwerdegegnerin dem Korrekturgehen zustimmte, wurde der Genehmigungs- und Einspracheentscheid in diesem Punkt geändert. Der Gemeindevorstand genehmigt den nun abgeschlossenen Quartierplan Pros da

God. Nach Erlangen der Rechtskraft wird er im Grundbuch eingetragen.

Ersatz- und Neubau Hotel Post, Via Maistra 160, Parz. 1804: Mit dem Projekt beabsichtigt die Plattner & Plattner AG, am bisherigen Standort des Hotel Post den Neubau eines Drei-Sterne-Hotels mit insgesamt 36 Hotelzimmern, sechs touristisch bewirtschafteten Ferienwohnungen mit insgesamt 20 Betten, einer Wellnessanlage und einem dazugehörenden Eventraum, der das legendäre «Pöstli» ersetzen soll. Zum Hotel gehören eine Lounge ohne Konsumationszwang und ein Restaurant mit angegliederter Bar. Ergänzend zum öffentlichen Restaurant und Barbereich wird ein Gartenrestaurant mit Niveau auf der Via Maistra erstellt. Für die Querfinanzierung des Hotels werden gemäss Art. 8 ZWG und Art. 76 bis Zif. 3 lit. b vier Zweitwohnungen erstellt. Auf Antrag der Baukommission erteilt der Gemeindevorstand die Baubewilligung. Damit verknüpft sind eine Reihe von Auflagen, unter anderem betreffend den Standort des schützenswerten Pavillons, die Behindertengerechtigkeit und die Zweitwohnungen.

Anträge an die GV der Engadin St. Moritz Tourismus AG: Zuhanden der am 15. Mai stattfindenden Aktionärsversammlung der ESTM AG befürwortet der Gemeindevorstand die Wahl von Dr. Felix Ehrat (Wirtschaftsanwalt, ehemaliges VR-Mitglied Novartis AG, S-chanf, neu) und Claudio Dietrich (Hotelier, Hotel Waldhaus Sils und Gemeindevorstand Sils, bisher) als Vertreter der Aktionärsgemeinden im Verwaltungsrat. Auch spricht er sich dafür aus, das ESTM-Rechnungsdefizit aus dem Jahr 2019 von rund 700000 Franken durch die Aktionäre (Regionalgemeinden) auszufinanzieren und

nicht auf das Jahr 2020 vorzutragen. Die operativen Möglichkeiten der ESTM AG würden substantiell beschneiden, was namentlich für die Bemühungen um einen touristischen Neustart nach dem Corona-Lockdown fatale Folgen hätte.

Pontresiner Task Force Tourismus eingesetzt: Um trotz der Planungsunsicherheiten infolge COVID-19 einen koordinierten Start in die Sommersaison 2020 sicherzustellen, wurde von Pontresina Tourismus der Aufbau einer lokalen Task Force Tourismus (TFT) vorangetrieben. Im engen Austausch mit Gemeindevorstand und Gemeindeführungsstab soll die TFT im Rahmen der kommunalen Krisenbewältigung als touristisches Bindeglied fungieren. Unter strategischer Verantwortung des Tourismusrats und der Leitung von PT-Geschäftsführer Ursin Maissen sind hierfür in den letzten Wochen die notwendigen Grundlagen zur Lageverfolgung und Eventualplanung geschaffen worden. Die TFT-Kerngruppe hat am 28. April, unter Einbezug von Vertretern aller Ortsgruppierungen, ihre Tätigkeit plangemäss mit dem Lagebericht 1 aufgenommen. Vorgesehen ist, dass zunächst im wöchentlichen Turnus getagt wird.

Gemeindeführer wieder offen: Ab Montag, 11. Mai, ist der Schalter der Gemeindeverwaltung im Gemeinde- und Kongresszentrum Rondo wieder normal geöffnet (Montag bis Freitag 9.00 bis 11.30 und 14.00 bis 16.00 Uhr, Donnerstagnachmittag geschlossen). Zu beachten sind die Abstandsregeln und die Beschränkung der Personenzahl im Schalterraum. Handdesinfektionsmittel stehen zur Verfügung. Ebenfalls ab 11. Mai ist auch die Pontresina Tourist-Info-Stelle wieder geöffnet. (ud)

Urnenabstimmung statt Gemeindeversammlung



Pontresina Gemeindebericht vom 12. Mai:
Information zum Projektstand Neuinzenierung Berninabach-Schlucht:

Die Schlucht der Ova da Bernina liegt mitten im Dorf. Sie soll erlebbar gemacht werden. Projektleiter Corsin Taisch (Caprez Ingenieure Silvaplana), Ursin Maissen (Pontresina Tourismus) und Fritz Hagmann (Tourismusrat) informierten den Gemeindevorstand über die Absicht, dies einerseits mit einem Klettersteig und andererseits mit einem Erlebnispfad zu machen. Auf die früher gehegte Idee einer «Fly Line» soll aus Natur- und Landschaftsschutzgründen verzichtet werden. Der auch für Anfänger geeignete Klettersteig soll an den bestehenden Seilpark anschliessen und mit der Pontresiner Gebirgsspezialistenfirma GoVertical umgesetzt werden. Der Erlebnispfad startet von der Via da Mulin und führt über Hängebrücken und Glasbodenpassagen zu Aussichtspunkten. Eine grobe Kostenschätzung veranschlagt die beiden Projekte auf gesamthaft rund 800000 Franken. Der Gemeindevorstand gab grünes Licht für die weitere Projektarbeit. Unter anderem sind die genauen Kosten zu ermitteln und die Aufgabenteilung zwischen Gemeinde und GoVertical ist festzulegen. Obwohl die beiden Projektteile selbst-

ständig weiterentwickelt werden, sollen sie schlussendlich in eine gemeinsame Baueingabe (BAB-Verfahren) der Gemeinde münden.

Vorstellung Sicherheitskonzept Camping Plauns/Morteratsch: Nach Vorliegen der neuen Naturgefahren-Interventionskarte hat der Vorstand des Tourismusvereins entschieden, den Handlungsbedarf für den Campingplatz Morteratsch eingehender zu prüfen und ein Sicherheits- und Evakuationskonzept zu erarbeiten. Hauptbedrohung sind Murgänge und Erdbeben aus dem Gebiet Laviner d'Albris/God da Plattas. Sicherheitsexperte Dominik Hunziker (Samedan) und Camping-Pächter Peter Käch präsentierten dem Gemeindevorstand das in Zusammenarbeit mit dem Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) erarbeitete Konzept, das bereits auf Beginn der Sommersaison umgesetzt werden soll. Ein spezielles Frühwarnsystem von MeteoSchweiz informiert die Zuständigen beim Herannahen einer Starkniederschlagszelle ins Gebiet «Paun da Zücher»/Piz Albris. Dem Campingverantwortlichen, dem lokalen Naturgefahrenbeobachter und dem Stab Wasser/Sturz/Rutsch (als Einheit des Gemeindeführungstabes) obliegt es, die Notwendigkeit einer Evakuierung des allenfalls von Überschwemmung und Murgang bedrohten Platzteils (bei Vollbelegung mit bis zu 180 Personen) zu beurteilen. Die Evakuationswege sind definiert und werden be-

zeichnet, ebenso die Zufahrt für Blaulicht-Organisationen. In den nächsten Wochen werden Ablaufpläne in Platznähe erstellt, welche die Schlammwasserströme vom Platz ablenken sollen. Ihre Lage ist bereits festgelegt. Eine Herausforderung in der Startphase ist die Qualitätsbeurteilung der Wetterwarnungen. Deren Prognosen sollen mit aufgestellten Niederschlagsmessern validiert werden, um die Aussagekraft einordnen zu können. Ob die Überwachung der Bergflanke weiter ausgebaut werden soll (Radar, hochauflösende Kameras auf den Starkstrommasten), ist noch zu prüfen, gegebenenfalls mit dem Tiefbauamt und der RhB, weil Berninastrasse und Bahngeleise ebenfalls durch das Gefahrengebiet führen.

Gesuch TC Pontresina um finanzielle Unterstützung Frühjahrs-Instandstellung: Wegen schwindender Mitgliederzahlen und sinkender Beiträge sucht der Tennisclub Pontresina für die mit 7000 Franken zu veranschlagende alljährliche Frühjahrsinstandstellung der beiden Tennisplätze beim Sportpavillon die Unterstützung der Gemeinde. Der Gemeindevorstand bewilligt einen Beitrag von 2000 Franken. Nicht zuletzt auch für Gäste in Pontresina soll das Sport- und Freizeitangebot beim Sportpavillon unterhalten und gefördert werden.

Vorentscheid betreffend dauerhafte Aufstellung «Sporthütte» auf

Parz. 2592: Die «Sporthütte» des Sporthotels war im Rahmen der Erstellung der Überbauung «Il Piz» aus diversen Gründen nur als Fahrnisbaute bewilligt worden, das heisst, sie war nach jeder Wintersaison abzubauen und im folgenden Herbst wieder aufzustellen. Obwohl als Elementbau konzipiert, schaden die halbjährlichen Montage-/Demontearbeiten offenbar der Hütte derart, dass die Sporthotel AG um eine neue und letzte Beurteilung des Gesuchs für eine feste (definitive) Baute ersucht oder dann auf das Aufstellen ganz verzichtet. Weil sich die Sachlage gegenüber dem Bau vor sechs Jahren insofern verändert hat, als dass der Quartierplan Gianotti/Sporthotel in Überarbeitung ist, genügend Ausnutzungsreserve (Bruttogeschossfläche) von der Nachbarparzelle transferiert werden kann, genügend Parkplätze vorhanden sind, der vom Generellen Gestaltungsplan bestimmte Aussichtspunkt durch die Sporthütte nicht zusätzlich beeinträchtigt wird, stimmt der Gemeindevorstand im Sinn eines Vorentscheids einer festen Baute, das heisst, einem ganzjährigen Bestand der Sporthütte zu.

Neubau Spa Schlosshotel, Via Maistra 94, Parz. 1712/2298: Die Mailänder QC Terme srl plant für das im Besitz der Engasim SA stehende Schlosshotel diverse Inneneumbauten, eine Gesamtrenovation des inneren Wellnessbereichs und den Neubau einer Aussenwellnessanlage. Gestützt auf den

Antrag der Baukommission erteilt der Gemeindevorstand die Baubewilligung für die Arbeiten innerhalb des Hotels. Das Baugesuch für die Aussen-Wellnessanlage wurde zur Überarbeitung zurückgewiesen. Unter anderem ist die Einleitung von nicht verschmutztem Abwasser gemäss den geltenden Vorschriften zu regeln. Der Gemeindevorstand verabschiedet den dafür nötigen Bau- und Einspracheentscheid.

Urnenabstimmung am 28. Juni statt Gemeindeversammlung: Nachdem weiterhin unklar ist, wie lange und in welcher Form das im Zusammenhang mit der Covid-19-Pandemie-Eindämmung vom Bundesrat erlassene Versammlungsverbot gilt, findet statt der zunächst für Ende April vorgesehen und dann auf Juni verschobenen Gemeindeversammlung am Sonntag, 28. Juni, erstmalig eine Gemeinde-Urnenabstimmung statt. Vorlagen sind unter anderem die Jahresrechnung 2019, ein Nachtragskredit für den Ausbau der Beschneigungsanlage in Belvair sowie Gebührensenkungen für Wasser, Abwasser und Kehricht. Es gelten die gleichen Regeln wie bei kantonalen oder nationalen Urnengängen (Möglichkeit zur schriftlichen Abstimmung, Urnenöffnungszeiten). Mit Beschluss vom 21. April 2020 billigt die Bündner Regierung im Sinn einer notrechtlichen Regelung die Möglichkeit von Urnenabstimmungen auch Gemein-den zu, die diese in ihrer Verfassung nicht vorgesehen haben. (ud)



*Vivere nel cuore di chi resta
non è morire.*

Ci ha lasciati il nostro amato

avv. Piercarlo Plozza

26 febbraio 1955 - 19 maggio 2020

Ne danno il triste annuncio:

la moglie **Stefania**

il figlio **Dario**

la cognata **Mara**

la zia **Piera**

parenti e amici tutti.

*Il funerale ha avuto luogo a Brusio, venerdì 22 maggio 2020.
In ossequio alle disposizioni ancora vigenti si terrà nella stretta
cerchia familiare.*

*Una cerimonia di commiato allargata a parenti e amici verrà
celebrata non appena le circostanze lo permetteranno.*

*Eventuali offerte verranno devolute al Centro sanitario Valpo-
schiavo, IBAN CH41 0077 4000 2390 6630 7*

Indirizzo per le condoglianze:

Stefania Plozza, Via Santa Maria 7, 7742 Poschiavo.



*Units ill'amur
nu daja cungià*

Annunzcha da mort

Trists, ma recugnuschaints per las bellas regordanzas annunzchain nus la mort da nossa chara mamma, nona, tatta, sour, sôra, quinada e mimma

Caty Canal-Dorta

12 avuost 1925 - 20 mai 2020

Adressa da led:
Jachen Canal
Sotchà Dadora 672
7550 Scuol

Ils relaschats:

Jachen Canal e Christina Denoth

Fadri e Julie Canal
cun Emilia

Steivan Canal e Ramona Punter

Carla Canal e Remo Malacarne

Anna Mengia ed Anton Heinz-Dorta

Anneliese Dorta-Bösch

Arina e Christophe Chevally-Denoth
cun Luisa ed Andri

Causa la situaziun actuala ha lö il funeral i'l stret ravuogl da la famiglia.

Invezza da fluors giavüschaina da resguardar la Spitex Engiadina Bassa, CSEB, IBAN CH19 0900 0000 7000 0641 5, remarcha: Caty Canal-Dorta.

Nus ingrazchain a tuots chi han inscuntrà a «Nona» cun amicizha e bainvuglientscha. Ün special ingrazchamaint va a dr. Barbara Federspiel cul team da la pratcha Casanova, Scuol, sco eir al personal da la Spitex pel cordial e professional fliamaint.

Todesanzeige

Meinrad Georg Schmid-Schewiller

17. Dezember 1940 - 17. Mai 2020

Völlig überrascht haben wir vom Hinschied von Meinrad erfahren und sind sehr traurig, nicht persönlich von ihm Abschied nehmen zu können.

Er war für uns stets wie ein Fels in der Brandung und hat sich unermüdlich für Andere eingesetzt. Er hat selbstlos viele Tätigkeiten für die Allgemeinheit ausgeübt, wie:

- Aqua Fitness über 50
- Zusammenkünfte der ehemaligen Postautoangestellten von St. Moritz
- Seit 20 Jahren 2x jährlich Treffen mit seinen 40-Jahrgängern

Diese Liste könnte noch erweitert werden. Er war immer überall mit Herzblut dabei. Meinrad Du fehlst uns sehr!

Wir sprechen der Trauerfamilie unser tiefempfundenes Beileid aus.

In stiller Trauer
Seniorenswimmen St. Moritz · Postangestellte von St. Moritz
40-Jahrgänger St. Moritz

*Du bist nicht mehr da, wo du warst –
aber du bist überall, wo wir sind.*

Victor Hugo

Abschied

In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben Freund

Meinrad Schmid-Schewiller

17. Dezember 1940 - 17. Mai 2020

Meinrad war Gründungsmitglied, langjähriger Präsident und bis zuletzt ein aktives und engagiertes Mitglied der SLRG St. Moritz-Engadin.

Wir sind dankbar für unzählige Stunden die wir in fröhlicher Kameradschaft verbringen durften und werden Meinrad stets in ehrender Erinnerung behalten.

Den Angehörigen entbieten wir unsere aufrichtige Anteilnahme und unsere Gedanken begleiten die Familie in dieser schweren Zeit, wo Worte kaum noch trösten können.



SLRG St. Moritz-Engadin
Peter Lacher (Präsident) und Vereinskameraden

Sonntagsgedanken

Gott am Bügl Grond

Mein Nachbar erzählte mir gestern Mittag folgende Geschichte: Gott hat sich nach Beendigung der Schöpfung am Bügl Grond in Scuol hingesetzt und ist zufrieden. Da kommt ein Mensch und sagt zu ihm: «Eben habe ich gesät, mach mir Regen.» Gott lässt es regnen. Eine Frau kommt und spricht: «Meine Setzlinge haben zu nass, lass die Sonne scheinen.» Gott lässt die Sonne scheinen. Ein bisschen ist er es leid. Er fragt seinen Berater: «Ich war zufrieden mit meiner Schöpfung. In Ruhe sass ich am Bügl Grond. Dann aber kamen allenthalben die Menschen zu mir und wollten dies und das. Ich möchte Ruhe finden und mich am Geschaffenen freuen.

Sollte ich nun nicht doch eher auf den Mount Everest?» «Du wirst damit rechnen müssen, dass plötzlich ein Sherpa erscheinen wird und deine Ruhe vorbei sein wird.» «Aha, zu wenig weit weg. Dann wähle ich den Mond, um in Ruhe meine Schöpfung bewundern zu können.» «Ich sage dir, da werden die Amerikaner und Russen landen und wieder wirst du nicht mehr alleine sein», sagt der Berater. «Wo soll ich dann hin?», fragt Gott. «Gehe in den Menschen hinein, dahin werden sie nicht kommen und du wirst in Ruhe deine Schöpfung bestaunen können.» Eine interessante Geschichte. Doch noch stehe ich auf dem Schlauch und frage meinen Nach-

barn: «Aber warum im Menschen drin?» «Die Menschen sind mit all ihren Sinnen nach aussen gerichtet, sie werden Gott nicht in sich suchen.» Heute lese ich die Sonntagsgedanken meiner Kollegin aus Zuoz, die mit der Frage enden «Wohnt Gott auch in mir?» «Nim din selbes war» fordert der mittelalterliche Mystiker Meister Eckhart nicht umsonst auf. Während ich diese Gedanken Mitte Mai aufschreibe, liebe Leserin, lieber Leser, ist der coronabedingte Lockdown noch nicht beendet. Oft höre ich während dieser Krise, wie wichtig es sei, in sich zu gehen, nach der Notwendigkeit zu fragen und dem Sinn unseres Tuns und

Treibens in der hektischen Zeit vor Corona. Ich finde es wichtig, die Sinne nach innen auf das Wesentlichen zu richten – auch auf Gott hin (den ich jedoch nicht nur innen im Menschen anzutreffen vermute). Zugleich bin ich Mensch und als dieser mit meinen Anlagen und Sinnen ein Weltlicher, auf die Schöpfung hin Geschaffener. Ich finde, beides ist wichtig: Introspektion – in sich gehen – ebenso wie die Sinne hin auf die Schöpfung zu richten. Und das nicht nur in Bezug auf die Zeit vor und in der Krise, sondern in der Zeit, die sich uns danach auftut. Niklaus Friedrich, Ravarena – Corporaziun evangelica Scuol-Tarasp

Gottesdienst per Livestream

Kirchgemeinde Oberengadin

Morgen Sonntag ab 10.00 Uhr wird der Gottesdienst der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin aus Celerina mit Pfarrerin Rachel Walker Fröhlich, die von Jutta Kneule an der Orgel begleitet wird, übertragen. Es handelt sich um einen Regio-Gottesdienst. Der Livestream ist auf ENJY TV in der HD Swisscom TV Box zu finden oder im Internet auf www.stmoritz-tv.com. Auf der Webseite der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Oberengadin www.refurmo.ch/media/livestream kann der Gottesdienst jederzeit abgerufen werden. (Einges.)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadin.online



Das Portal der Engadiner.



«Waldbrand» in der Val Müstair

Wir erinnern uns an den Sommer 1983: Ein Waldbrand im Münstertal zerstört mehr als 50 Hektaren Gebirgswald. Am letzten Montag sah es an eben diesem Berghang des Piz Chavalatsch fast so aus wie damals. Nur das Feuer fehlte. Blütenstaub in sehr grosser Menge wurde durch den Wind eines nahenden Gewitters aus den Fichten gefegt und von den Luftmassen davongetragen. Ein beeindruckendes Schauspiel. Ein solches Ereignis kommt nicht alljährlich vor.

Eine aktuelle Aufnahme zeigt die Ursache dieser grossen Blütenstaubmenge. Die kleinen orangegelben, männlichen Blüten sind schuld daran. Sie finden sich dieses Jahr in besonders grosser Anzahl an den «zweihäusigen» Fichten. Auf dem Bild erkennt man sehr schön die intensiv roten, weiblichen Blüten und die grosse Anzahl männlicher Blüten. Für Pollenallergiker kann es durchaus auch unangenehm sein.

Text und Fotos: Jürg Bäder

Hotel Scaletta soll wiederbelebt werden

S-chanf Anfang Mai wurde die Stiftung Scaletta S-chanf gegründet. Diese Stiftung bezweckt, das historische Hotel Scaletta in S-chanf, welches seit 2013 geschlossen ist, im Rahmen einer Public-Private-Partnerschaft umfassend zu sanieren und zu betreiben und damit eine langfristige Wertschöpfung im Dorf zu generieren. Geplant ist ein Boutique-Hotel im mittleren Preissegment mit insgesamt 40 bis 45 Doppelzimmern, einem kleinen Wellnessbereich für die Hotelgäste sowie einem öffentlichen Restaurant mit guter, regionaler Küche, welches auch der lokalen Bevölkerung offen stehen soll. Im Sommer soll zusätzlich eine Sonnenterrasse direkt am Dorfplatz die Gäste anlocken und den Dorfplatz von S-chanf beleben. Um sicherzustellen, dass das Hotel Scaletta nicht zum Spekulationsobjekt wird, wurde die Stiftung Scaletta gegründet und mit der heutigen Besitzerschaft ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen. Für das Gesamtprojekt, vom Liegenschaftserwerb bis zum Bau und Umbau, hat die Stiftung gemäss Medienmitteilung Investitionskosten von 17 Millionen Franken budgetiert. Das Projekt soll der Bevölkerung anlässlich einer Orientierungssammlung vorgestellt werden. (nba)

WETTERLAGE

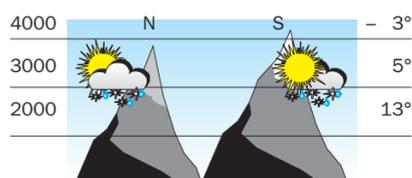
Ein Tief über dem Nordatlantik lenkt eine Kaltfront gegen die Alpen. Zu Beginn kommt dabei kurzzeitig Südfohn auf und es werden schwül-warme Luftmassen herangeführt. Mit Frontdurchgang in der kommenden Nacht kühlt es nachhaltig ab und an der Alpensüdseite kommt zunehmend Nordfohn auf.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Ab dem späten Nachmittag erfasst uns eine kräftige Kaltfront! Die durchziehenden Wolkenfelder können gerade über den Südtälern stärker auflockern und der Sonne für längere Zeit Platz einräumen. Aber auch im Engadin wird sich die Sonne zeigen können. Es herrschen somit überwiegend recht gute Wetterbedingungen, allerdings wird der Wind zunehmend zum Thema. Mit dem Eintreffen der Front am späteren Nachmittag ist dann sogar mit starkem, böig auffrischem Wind zu rechnen. Gleichzeitig verdichten sich die Wolken und es kommt für einige Zeit kräftiger Regen auf.

BERGWETER

Bis zum frühen Nachmittag findet man gute Wanderbedingungen vor. Mit dem Eintreffen der Front klingen die südföhnigen Effekte ab und es beginnt merklich abzukühlen. Die Schneefallgrenze beginnt deutlich unter 3000 Meter abzusinken.



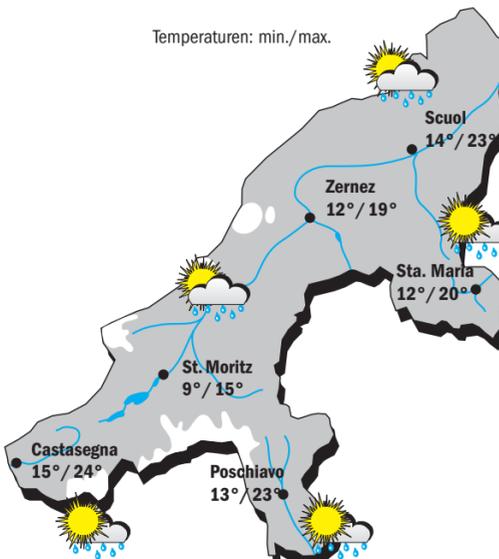
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	3°	Sta. Maria (1390 m)	11°
Corvatsch (3315 m)	0°	Buffalora (1970 m)	- 1°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	12°
Scuol (1286 m)	6°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	7°
Motta Naluns (2142 m)	6°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 6 / 21	°C 6 / 18	°C 3 / 21

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
°C 1 / 12	°C - 1 / 13	°C 0 / 14

Hier alles cool und easy

JON DUSCHLETTA



Schimpfen Sie mich ruhig engstirnig, altbacken, ja sogar uncool, wenn Sie lieber wollen. Aber Achtung, ich bin zunehmend reizbar,

wenn es um den Gebrauch sogenannter neudeutscher Ausdrücke geht. Kein Satz in einem Zwiegespräch, kein Textabschnitt, keine Sekunde Werbefilm ohne Anglizismen, ohne diese doofen, weil überflüssigen englischen Wörter. Und das Schlimmste daran ist: es ist heute normal, wir – ich eingeschlossen – merken es gar nicht mehr, wollen es nicht merken. Und Covid-19 hat alles erst recht noch viel schlimmer gemacht. Dabei wäre es doch so einfach: Es gab da mal die Ausgangssperre, Betriebe wurden stillgelegt oder geschlossen, die Menschen arbeiteten zu Hause, und auch die Schule fand dort statt, immer noch sollten wir Abstand zueinander halten, nicht sozialen, aber körperlichen, zu Hause bleiben und Kontakte vermeiden. Aber nein, da wird gelockdowned und geschuttdowned, was das Zeug hält, gehomeworked und geschooled und dort wie wild gebrainstromed, gedownloaded, gefeedbacked, auch mal gechillt, of course, und dabei insgeheim gehofft, dass weder der Worst Case eintritt noch eine Tragpflicht für die Face Masks. Wie dämlich ist das?

Einer, der meiner Kritik an dieser unsäglichen Durchflechtung der deutschen Sprache mit «denglischen» Begriffen beipflichten würde, ist der deutsche Schriftsteller, Journalist und Satiriker Kurt Tucholsky. Leider ist dieser schon 1935 gestorben. Unter dem Pseudonym Peter Panter schrieb er 1926 in der damaligen «Die Weltbühne» einen kritischen Artikel über den neudeutschen Sprachstil und wehrte sich darin schon vor 94 Jahren unter anderem gegen die zunehmende Unterwanderung des deutschen Wortschatzes durch Fremd- und Modewörter. Mein lieber Tucholsky, du würdest heutzutage den ganzen lieben Tag lang auf deinen Spazierstock beißen, um nicht ununterbrochen laut zu schreien.

jon.duschletta@engadinerpost.ch

Kein absolutes Feuerverbot mehr

Graubünden Wie die Regierung mitteilt, wird das seit dem 25. März 2020 geltende generelle Feuerverbot per sofort aufgehoben. Anfang Mai haben überall im Kanton Niederschläge zu einer Verminderung der Trockenheit und damit zu einer Reduzierung der Wald- und Flurbrandgefahr beigetragen. Das Feuerverbot wurde auch ausgesprochen, um im Zusammenhang mit der Coronapandemie eine zu grosse Belastung der Feuerwehr und ihrer Partnerorganisationen zu vermeiden. Da die Fallzahlen im Kanton Graubünden erheblich gesenkt werden konnten, besteht auch hier kein Grund mehr, am Feuerverbot festzuhalten. (staka)